

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

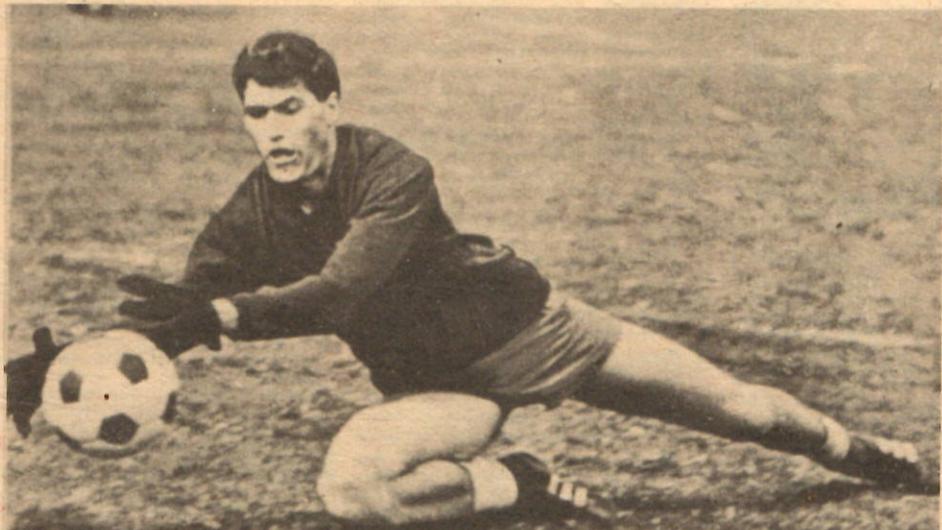
FU_WO

Nr. 29 · 21. Jahrgang

BERLIN, 22. Juli 1969

0.40 Mark / INDEX: 31 762

Länderspiel mit UdSSR ein Höhepunkt des „V.“



Jewgeni Rudakow von Dynamo Kiew (Bild oben) erwarb sich durch beständige Leistungen das Vertrauen von Cheftrainer Gavril Katschalin und wird aus diesem Grund in Leipzig wahrscheinlich seine Chance erhalten. Jürgen Croy sieht nach auskuriertter Verletzung im Tor unserer Elf, die ihr viertes offizielles Ländertreffen gegen die UdSSR bestreitet.

Donnerstag: Feierliche Eröffnung in Leipzig



Spartakiade-Sieger: DDR-Junioren und Magdeburg

Vor dem Fest:

Schon sind es nur noch Stunden, die uns von der Eröffnung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes trennen. Das Fieber der Erwartung, der Spannung hat fast seinen Höhepunkt erreicht, wird noch ein wenig ansteigen, ehe es sich am Donnerstag löst, ehe uns das bunte und vielfältige Treiben in seinen Bann schlagen wird. Was alles verbindet sich für uns mit diesen Tagen von Leipzig, die nicht nur auf die Messestadt und diese Zeit beschränkt bleiben, sondern ausstrahlen werden, Impulse geben sollen für die künftige Arbeit unserer Sportorganisation? Spüren wir dieser Frage nach.

*

Da sind die Teilnehmer:

Annähernd zweihundert Fußballmannschaften geben sich in Leipzig ein Stelldechein, ermitteln in drei Turnieren ihre Besten. Und allein diese außerordentlich hohe Beteiligung läßt einiges deutlich werden von der Arbeit, der Mühs, die sich die Organisatoren geben, von dem Fleiß, mit dem sich die Aktiven vorbereiten. Diese fast zweihundert Mannschaften künden von der Breitenarbeit unseres Verbandes, davon, daß überall tatkräftige Helfer am Werke sind, um unserem Sport eine gesunde Basis zu vermitteln.

Doch macht das allein das Fest aus?

*

Da sind die Ehrengäste:

Freilich, auch an der Zahl, am Rang der Ehrengäste ist der Wert einer Veranstaltung zu ermessen. Und wenn der FIFA-Präsident, Sir Stanley Rous, in diesen Tagen erneut in unserer Republik weilen wird, so läßt das erkennen, welcher Wertschätzung sich unser Verband erfreut. Doch mit diesem Namen ist die Liste der Fußball-Ehrengäste längst nicht erschöpft. Sie reicht weiter, vom FIFA-Vizepräsidenten Valentin Granatkin über den FIFA-Generalsekretär, Dr. Käser, den Generalsekretär des Internationalen Messe-Städte-Cups, Pierre Joris, bis hin zum Präsidenten des schwedischen Fußball-Verbandes, Tore Brodd, und zum Generalsekretär des dänischen Fußball-Verbandes, Erik Hylstrup. Diese und andere Namen sagen viel.

Doch machen sie allein das Fest aus?

*

Da sind die Helfer im Verbogen:

Viel Fleiß, viel Mühe waren erforderlich, ehe am Donnerstag der Startschuß fallen kann. Einer von denen, die zum Gelingen unseres Festes beitragen, ist Hans Daßler, der Vorsitzende des BFA Gera. Vor Wochen veröffentlichten wir eine Meldung, nach der er 5000 Lose verkauft hat. Inzwischen sind es genau 22 000 Lose geworden, die Hans Daßler an den Mann brachte. Man muß sich diese Zahl erneut vor Augen halten, um zu ermessen, was Hans Daßler geleistet hat. Und die Zahl der Hans Daßlers in unserer Republik ist Legion.

So wertvoll ihre Arbeit auch ist, machen sie allein das Fest aus?

*

Das unmögliche Unterfangen:
Erst viele Einzelheiten ermöglichen das Ganze. Doch alle Details dieses Festes, auch nur aufzuzählen, ist unmöglich. So kann man es einfach nicht erfassen. Und auch aus dem Blickwinkel eines Verbandes kommt man seinem Gedanken nicht nahe. In diesem Fest vereinen sich die Kraft und die Stärke unserer sozialistischen Sportbewegung insgesamt, die Leistungsfähigkeit unseres Landes auf dem Gebiet der Körkultur überhaupt. Es ist dies unser aller Beitrag zum 20. Geburtstag der Deutschen Demokratischen Republik.

Und dieses Erlebnis wird Maßstäbe setzen, denen wir künftig zu entsprechen haben.

—ks—

Das „V.“ ruft!

Das in wenigen Tagen in Leipzig beginnende V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR ruft schon seit einiger Zeit in allen Teilen unserer Republik eine große Begeisterung hervor. So auch bei den Fußball-Volksportlern im Magdeburger Ortsteil Lemsdorf. Vierzig Schlagbummler waren gemeinsam mit den Spielern und Funktionären der WSG Magdeburg-Lemsdorf zum Endrundenturnier in das Bördedorf Samswegegen gekommen. Und sie wurden nicht enttäuscht. Mit einem 2:0 über Maschinenbau Halberstadt und einem 5:0 über LPG Gutenwegen sicherten sich die Lemsdorfer ihren bisher größten Erfolg, die Teilnahme am V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR. Der ganze Stadtteil feierte mit den Siegern. Die Lemsdorfer sind in ihrem Elfer kaum zu übertreffen. Mehrmals in der Woche treiben sie Sport, probieren sie in diesen Wochen neue Spielzüge, um in Leipzig ehrenvoll bestehen zu können. Seit ihrer Gründung vor nunmehr vier Jahren entwickelte sich die WSG Lemsdorf ständig weiter. Vor zwei Jahren Stadtmeister, ein Jahr darauf Vizemeister und nun erneut Stadtmeister und Teilnehmer am „V.“ — das sind die Stationen eines erfolgreichen Weges. Die Grundlage dafür war der Bau einer eigenen Trainings- und Wettkampfstätte. Auf einem einstmals verwahrlosten Platz am Rande von Lemsdorf entstand auf Initiative der Einwohner in drei Bauabschnitten über einen Zeitraum von zwei Jahren hinweg eine 100 × 60 m große Spielfläche mit den dazugehörigen sanitären Anlagen. Hilfsbereite Hände gab es genug. In freiwilligen Arbeitseinsätzen wurde bis zur endgültigen Fertigstellung im Frühjahr vergangenen Jahres ein Wert von 250 000 Mark geschaffen. Großzügige Unterstützung gab es dabei auch besonders durch den Rat des Stadtbezirks Magdeburg-Süd, wobei besonders die Sportfreunde Herbert Marks und Fritz Dudda zu erwähnen sind. Gegenwärtig legen die Lemsdorfer Sportfreunde letzte Hand an die Verschönerung des äußeren Sportplatzgeländes, denn eine Verpflichtung zu Ehren des zwanzigsten Jahrestages unserer Republik soll termingerecht zum „V.“ erfüllt werden.

Bernd Lauden,
Hohendodeleben über Magdeburg

Sieben Meistertitel

In der zurückliegenden Saison wurde in der Sektion Fußball der BSG Stahl Eisenhüttenstadt zum zweitenmal ein Wettbewerb zwischen den einzelnen Mannschaften ausgetragen, an dem sich insgesamt zwölf Kollektive beteiligten. Dieser gesunde Wettkampf um hohe sportliche Ergebnisse und die allseitige Persönlichkeitsbildung im Leistungszentrum des Bezirks

Frankfurt hatte wesentlichen Anteil am bisher besten Abschneiden seit Bestehen der Sektion Fußball. Nicht weniger als sieben Vertretungen errangen in ihren Klassen den Meistertitel. Das Ligakollektiv schaffte den vielbejubelten Aufstieg zur Oberliga. Die II. Mannschaft wurde erstmals Bezirksmeister und schaffte sofort den Sprung zur Liga. Und die erste Schülermannschaft belegte bei der Deutschen Meisterschaft der DDR einen hervorragenden dritten Platz. Bei der Endabrechnung des Wettbewerbs gab es an der Spitze die gleiche Reihenfolge wie im Vorjahr. Das Kollektiv der I. Schüler unter seinem umsichtigen Übungsleiter Wulf Bergmann behauptete erneut den ersten Platz vor der ersten Männermannschaft. Was wurde nun durch den Wettbewerb, der seine besondere Blickrichtung auf den zwanzigsten Jahrestag der DDR hatte, erreicht? Neben den sportlichen Zielen standen der Verkauf von Sportfestlosen und die Solidarität mit Vietnam im Vordergrund. Mit 31 000 verkauften Sportfestlosen wurde die Verpflichtung aus dem Jahressportplan erheblich übertrroffen. Auf das Solidaritätskonto Vietnam wurden mehr als 2600 Mark überwiesen. Besonders erfreulich auch, daß weitere acht Betreuer und Übungsleiter für die zahlreichen Nachwuchsmannschaften gewonnen werden konnten. Schließlich legten die Stahl-Fußballer auch beim Ausbau des Platzes der Hüttenwerker tatkräftig mit Hand an. 1776 freiwillige Arbeitsstunden wurden insgesamt geleistet.

Karl-Heinz Krause,
Eisenhüttenstadt

Sonderausgabe zum Beginn

Stellt die fuwo auch in diesem Jahr wieder vor dem Beginn der Punktspiele die Kollektive der Oberliga- und Ligagemeinschaften vor? Heinz Lunack, Brandenburg

Ja, darüber hinaus bereiten die Sportecho und die fuwo gemeinsam eine Sonderausgabe vor, die etwa am 15. August erscheinen wird. Auf 32 Seiten werden die vierzehn Oberligakollektive ausführlich vorgestellt, ebenso die Liga und Junioren-Oberliga zu Wort kommen und zahlreiche andere interessante Beiträge und Statistiken veröffentlicht.

12 Mannschaften aktiv

Als gleich nach der Zerschlagung des Hitler-Faschismus in Warnemünde damit begonnen wurde, eine neue Werft aufzubauen, ging man auch sofort daran, den Sport und ganz besonders den Fußball zu neuem Leben zu erwecken. Mit der SG Warnemünde wurde der Anfang gemacht. Gemeinsam mit der BSG Warnow Warnemünde wurde im Juli 1949 daraus die BSG

Anker Warnemünde. Jahrelang gehörten die Männer vom Ostseestrand der I. und II. Liga an. Jetzt, im zwanzigsten Jahr des Warnemünder Fußballs, wollte die BSG Motor Warnowwerft den Ligaaufstieg als Geschenk auf den Tisch legen. Mit zwölf Punkten Vorsprung wurde der Bezirksmeister titel errungen, doch im Kampf um den Aufstieg zur Liga scheiterte man am schlechteren Torverhältnis. Dank der guten Unterstützung durch unseren Trägerbetrieb, die Warnowwerft, stehen heute zwölf Mannschaften im regelmäßigen Spielbetrieb. Und die Hoffnungen aller Spieler und Funktionäre sowie der treuen Anhänger gehen dahin, daß die erste Mannschaft bald wieder einmal einer höheren Spielklasse als der Bezirksliga angehört.

Werner Wegner, Warnemünde

Öffentlicher Dank

Die BSG Traktor Günthersdorf aus dem Kreis Merseburg weilte kürzlich bei der BSG Traktor Kayna anlässlich der 900-Jahrfeier dieses Dorfes im Kreis Zeitz. Da es uns in Kayna hervorragend gefallen hat und wir während unserer zweitägigen Aufenthalts ganz ausgezeichnet betreut wurden, würden wir uns freuen, der dortigen BSG Traktor über die fuwo einen öffentlichen Dank abstatzen zu können.

Dieter Noll, Günthersdorf

Auch diesmal wieder dabei

Zwei Turn- und Sportfeste habe ich bisher schon miterlebt. Sie waren stets ein großes Erlebnis für mich, das ich nicht missen möchte. So ist es geradezu eine Selbstverständlichkeit, daß ich meinen diesjährigen Urlaub so gelegt habe, daß die letzte Juliwoche darin enthalten ist. Die Zeit zwischen dem 23. und 30. Juli werde ich bei Bekannten in Leipzig verbringen, um nun auch das „V.“ aus nächster Nähe miterleben zu können. Ich freue mich schon riesig darauf und bin sicher, daß es wieder ein ganz großes Ereignis wird.

Günter Menke, Cottbus

Potsdam nicht vertreten

In einer der letzten Ausgaben der fuwo las ich die Staffeleinteilung der Oberliga und Liga für die Saison 1969/70. Dabei fiel mir auf, daß der Bezirk Potsdam in den beiden höchsten Spielklassen überhaupt nicht mehr vertreten ist. Seit wann ist das so?

Dieter Bergholz, Potsdam

Mit Motor Hennigsdorf (14. Tabellenplatz) und Chemie Premnitz (16.) sind in der abgelaufenen Saison die beiden Vertreter des Bezirks Potsdam aus der Liga abgestiegen. Motor Babelsberg hatte bereits ein Jahr zuvor den Weg in die Bezirksliga antreten müssen.

Spielpersönlichkeiten zu entwickeln, die allseitig gebildet sind und über einen festen Klassensstandpunkt verfügen.

In der sich anschließenden Diskussion, in der sechs Sportfreunde sprachen, wurden diese Vorschläge unterstützt und erweitert. DFV-Vizepräsident Kurt Rätz faßte in seinem Schlußwort die Ergebnisse des Referats und der Diskussion zusammen und konkretisierte die vor dem DFV der DDR stehenden Aufgaben. Sowohl das Referat als auch alle dargelegten Maßnahmen zu einer weiteren Leistungssteigerung wurden vom Präsidium des DFV der DDR einstimmig gebilligt.

Präsidium des DFV der DDR
i. A. Kurt Rätz, Vizepräsident

SPIEL der BEWÄHRUNG

Klaus Schlegel: Ländertreffen mit der UdSSR zählt zu den Höhepunkten des „V.“
 ● Noch nie gelang uns bisher ein Sieg über die sowjetische Nationalelf ● Fräsdorf, Körner und Stein wieder dabei ● Mit dieser Begegnung geht eine Etappe der Arbeit mit unserer Auswahl zu Ende

In der vergangenen Woche traf ich meinen Kollegen Wladimir Pachomow von der sowjetischen Fachzeitschrift „Futbol“ während einer Zwischenlandung in Berlin-Schönefeld. Natürlich war auch das Länderspiel zwischen unseren beiden Mannschaften während des V. Deutschen Turn- und Sportfestes Gegenstand unseres Gesprächs. Freund Pachomow, dessen Zeitschrift in mehr als 1,5 Millionen Exemplaren erscheint, gab sich außerordentlich optimistisch. „Ich bin sicher“, so betonte er, „daß wir uns für die WM-Endrunde qualifizieren werden. Freilich sind Nordirland und auch die Türkei alles andere als leichte Gegner. Aber einmal gibt es die überhaupt nicht mehr im internationalen Fußball und zum anderen muß sich unsere Mannschaft durchsetzen, will sie den Nachweis erbringen, weiter zur Spitzenklasse zu zählen. Wer sich eben nicht ständig in den WM-Qualifikationsspielen durchzusetzen versteht, der kann sich auch nicht im erlesenen Kreis der Elite behaupten. So einfach ist das.“ Ja, so einfach ist das. Natürlich mußte ich meinem sowjetischen Kollegen beipflichten, und ebenso natürlich läßt sich aus seinen Worten auch unsere Position bestimmen. „Cheftrainer Katschalín“, so fuhr Wladimir Pachomow fort, „hat im Augenblick eine recht gute Mannschaft zur Verfügung, die sich ebenfalls in einem Verjüngungsprozeß befindet. Neben bewährten Kämpfen stehen aufstrebende Talente, die sich schon in Leipzig einen Stammplatz sichern wollen. Auch unter diesem Aspekt dürfte diese Begegnung von außerordentlichem Interesse sein.“

(Fortsetzung auf Seite 4)



Nach ausgeheilter Verletzung am Freitag wieder dabei: Verteidiger Fräsdorf vom FC Vorwärts Berlin, der beim 2:2 in Moskau eine seiner bisher überzeugendsten Leistungen bot. Hier wird Parkjan von ihm gestoppt.

Foto: Chomitsch

Gegen gute Partner stets gesteigert



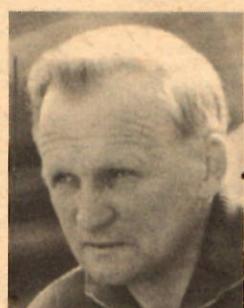
DFV-Cheftrainer H. Seeger:
Fräsdorf, Körner und Stein können
für belebende Impulse sorgen

„Wenn wir gerade während des V. Deutschen Turn- und Sportfestes auf die UdSSR-Nationalmannschaft treffen, so bringt das für uns eine hohe Verpflichtung mit sich. Auch wir wollen unseren Beitrag zu einem guten Gelingen unseres großen Festes leisten, und ich bin sicher, daß das alle Aktiven befriedigen wird. Daß wir dabei einer der führenden Mannschaften unseres Kontinents gegenüberstehen, ist besonders reizvoll. Gerade an starken Partnern verstand es unsere Vertretung, sich zu steigern. Das dürfte auch diesmal der Fall sein.“

Mein Kollege Werner Wolf nutzte am Sonntag die Gelegenheit, das Übungsspiel der sowjetischen Nationalelf gegen eine B-Auswahl in Lwow zu beobachten. So ist uns unser Partner, den wir ebenfalls in letzter Zeit nicht gesehen haben, nicht mehr so unbekannt.

Jeder weiß, daß wir in den letzten Vergleichen längst nicht alle Wünsche erfüllten, um es vorsichtig zu formulieren. Ich rechne jedoch stark damit, daß durch den Einsatz von Fräsdorf, Körner und auch Stein Impulse ausgehen, die unserer Mannschaft insgesamt zugute kommen. Wenngleich Stein auch durch seine Krankheit einige Zeit mit dem Training aussetzen mußte, so versicherte mir sein Trainer Georg Buschner, daß er sich bereits in einer guten körperlichen Verfassung befindet und auch höchsten Ansprüchen gewachsen ist. Sorge bereitet uns im Augenblick noch eine Verletzung Croys, die aber nicht so schwerwiegend war, daß sein Einsatz gefährdet erscheint. So etwa könnte unsere Besetzung aussehen: Croy, Urbanczyk, Fräsdorf, Stein, Seehaus, Bransch, Dörner, Körner, Löwe, Frenzel, Vogel. Doch Endgültiges läßt sich erst nach dem Abschlußtraining sagen.“

Vorbereitung auf WM-Qualifikation



UdSSR-Cheftrainer G. Katschalín:
Unter diesem Aspekt hat das Leipziger
Länderspiel große Bedeutung

„Wenn ich mich zu dem bevorstehenden freundschaftlichen Treffen gegen die DDR-Vertretung äußere, so möchte ich das vor allem unter zwei Aspekten tun. Zum einen freuen wir uns außerordentlich, gerade während des V. Deutschen Turn- und Sportfestes bei unseren Freunden in der DDR zu weilen. Ich bin sicher, daß dieser Höhepunkt im Leben der DDR-Sportler auch für uns zu einem Erlebnis werden wird. Zum anderen gehe ich davon aus, daß dieses Spiel für uns eine der letzten Prüfungen — sieht man von dem Vergleich mit Schweden am 6. August in Moskau ab — vor unserem WM-Qualifikations-Treffen ist. Daraus ergibt sich wohl am besten, wie bedeutungsvoll das Leipziger Spiel für uns sein wird.“

Ich habe die DDR-Mannschaft seit längerer Zeit nicht mehr gesehen. Einige ihrer Spieler, wie z. B. Fräsdorf, Frenzel, Körner

und Vogel kenne und schätze ich schon seit Jahren. Auch den Zwickauer Torwart Croy halte ich für einen der stärksten Schlüßmänner, die ich in letzter Zeit gesehen habe. Proben seines Königs gab er im Spiel gegen Torpedo Moskau vor einigen Jahren, als ich die Moskauer Mannschaft im Spiel gegen Sachsenring betreute.

Ich habe die letzten Spiele der DDR-Elf genau verfolgt. Ich verstehe, daß es im Zuge eines Umformierungsprozesses zunächst zu gewissen Schwierigkeiten und Rückschlägen kommen kann. Dennoch rechne ich stark damit, daß sich unser Partner vom Freitag gegen uns erheblich steigern wird. Dafür bürgt die gute Ausbildung, die allen DDR-Fußballern eigen ist. Ich erwarte ein gutes Spiel, das vor allem einer weiteren Festigung unserer freundschaftlichen Beziehungen dienen wird.“

DIE NEUE FUßBALLWOCHE
FUWO 3

Dreimal Vogel

In Merseburg bestritt unsere Nationalmannschaft am Sonntag ein Übungstreffen gegen Chemie Buna-Schkopau, das vor 4500 Zuschauern mit 4 : 0 (3 : 0) Toren gewonnen wurde. So lautete die Besetzung: Schneider, Fräßdorf, Urbanczyk, Seehaus, Bransch, Körner, Stein, Dörner (ab 46. Kreische), Löwe (ab 46. Sparwasser), Frenzel, Vogel.

Die Torfolge: 1 : 0 Frenzel (1.), 2 : 0 (Vogel (4.), 3 : 0 Vogel (31.), 4 : 0 Vogel (57.).



Diese Szene beweist, daß die UdSSR beim Moskauer 2 : 2 im Jahre 1966 tüchtig zu kämpfen hatte. Churzilawa, auch diesmal noch im Aufgebot, klärt mit Fallrückzieher gegen Frenzel, der weiterhin von Sosnichin und Andrejuk beschattet wird.
Foto: Kronfeld

SPIEL der BEWÄHRUNG

(Fortsetzung von Seite 3)

Wieder Vertrauen gewinnen

Es hat in den letzten Wochen zahlreiche kritische Stimmen zur Arbeit mit unserer Nationalmannschaft gegeben; in Diskussionen kam das ebenso zum Ausdruck wie in Briefen an unsere Redaktion. Dabei sei betont, daß sich die Mehrzahl unserer Fußballfreunde davon leiten ließ, Vorschläge zu unterbreiten, zu helfen. In mehreren Beratungen der verantwortlichen Trainer und Funktionäre stand das Thema Nationalmannschaft im Mittelpunkt der Diskussionen, und auch während der letzten Präsidiumstagung des DFV der DDR nahm es einen breiten Raum ein. Einheitlich wurde der eingeschlagene Weg eines Prozesses der Umformierung gebilligt, ganz einfach deshalb, um sich schon heute auf die Aufgaben von morgen vorzubereiten. Dies sei einmal mehr betont, um Verständnis für diese Maßnahme zu erwerben. Dabei kommt es in diesem Spiel mit der UdSSR vor allem darauf an, das Vertrauen der Öffentlichkeit zurückzugewinnen, durch eine entsprechende Leistung dafür zu sorgen, daß auf dieser Grundlage eine weitere Leistungssteigerung erwächst. Darin sollten unsere Spieler eine ihrer wesentlichen Aufgaben sehen. Daß daneben jedoch auch unseren Zuschauern eine gewisse Verpflichtung erwächst, soll ebenso betont werden. Leipzigs Publikum, das schon zahlreiche gute Treffen unserer Nationalelf erlebt, wird seine Unterstützung sicher nicht versagen.

Am starken Partner wachsen

Über das Können der UdSSR-Vertretung große Worte zu verlieren, das hieße, Sportfestbegeisterung nach Leipzig zu tragen. In den bisherigen drei Begegnungen mit der sowjetischen Nationalelf gelang uns noch kein voller Erfolg. Zwei Niederlagen (0 : 1 in Leipzig und 1 : 2 in Moskau) steht

ein Unentschieden (2 : 2 in Moskau) gegenüber. Nach dieser Bilanz nunmehr mit aller Macht einen Sieg zu erwarten, das wäre übertrieben. Mit Fug und Rücksicht darf man von unserer Mannschaft fordern, daß sie mit diesem starken Partner wächst, daß sie sich insbesondere im Vergleich zu den letzten Spielen erheblich steigert. Genau das wird auch notwendig sein, um ehrenvoll zu bestehen.

Fast in „Italien-Besetzung“

Nachdem der gegen Chile verlorenen Fräßdorf, der einige Zeit erkrankte Stein und auch Körner

Die Aufgebote:

DDR:

- **Torhüter:** Croy (Sachsenring Zwickau), Schneider (FC Hansa).
- **Abwehrspieler:** Urbanczyk, Bransch (beide HFC Chemie), Döbermann (Chemie Leipzig), Seehaus (FC Hansa), Zapf (1. FC Magdeburg), Stein (FC Carl Zeiss).
- **Mittelfeldspieler:** Dörner, Kreische (beide Dynamo Dresden), Körner (FC Vorwärts), Schütze (BFC Dynamo).
- **Angriffsspieler:** Löwe, Frenzel (beide 1. FC Lokomotive), Vogel (FC Karl-Marx-Stadt), Sparwasser (1. FC Magdeburg).
- **UdSSR:**
- **Torhüter:** Kawasaschwilli (Spartak Moskau), Rudakow (Dynamo Kiew).
- **Abwehrspieler:** Ponomarjow, Schesternjow, Churzilawa (alle Spartak Moskau), Dsodsuaschwilli (Dynamo Tbilissi), Sykow (Dynamo Moskau).
- **Mittelfeldspieler:** Jeskow (ASK Rostow am Don), Muntjan (Dynamo Kiew), Kisseljow (Spartak Moskau), Tschumakow (Torpedo Moskau), Iliadi (Dynamo Tbilissi).
- **Angriffsspieler:** Chmelizki, Putatsch (Dynamo Kiew), Jewruschkin (Dynamo Moskau), Gerschkowitzsch (Torpedo Moskau), Metreweli (Dynamo Tbilissi).

Statistische DETAILS

(2 : 0) am 3. 5. 1962 in Moskau (41. L-Spiel). UdSSR-DDR 2 : 2 (1 : 1) am 23. 10. 1966 in Moskau (69. L-Spiel).

● Erler, Fräßdorf und Nöldner waren die Torschützen unserer drei Treffen. Ponedjelnik (2), Tschislenko (2) und Streizow blieben für die UdSSR erfolgreich.

● Die Begegnungen wurden von

wieder eingesetzt werden können, kann unsere Auswahl (bis auf Nöldner, der wegen Übergewichts nicht zur Diskussion steht) fast in der Besetzung des Italien-Spiels von Berlin antreten. Dabei ist allerdings fraglich, ob der Dresdener Kreische mitwirkt, weil er in der letzten Begegnung kaum überzeugte. Für ihn stünde sein Gemeinschaftskamerad Dörner zur Verfügung, der sein Talent, das noch reifen muß, mehrfach andeutete. Noch steht die endgültige Besetzung aus; sie hängt zum Teil von den Beobachtungen Trainer Wolfs in Lwów ab, wo die sowjetische Auswahl am Sonntag ein Übungsspiel absolvierte, zum anderen Teil vom Trainingszustand der Aktiven. Cheftrainer Seeger nannte uns (siehe Seite 3) eine vorläufige Aufstellung, in der jedoch, wie wir meinen, nur drei gelehrte Stürmer stehen. Ob das ausreicht, die bekannt starke sowjetische Abwehr entscheidend auszuspielen, muß abgewartet werden. Wenn wir indes in bezug auf die Besetzung an das Italien-Spiel erinnerten, so vor allem aus dem Grund, weil jener Geist, der unsere Elf beim 2 : 2 beseelt, jenes Können auch diesmal demonstriert werden müssen, um diese Bewährungsprobe zu bestehen.

Dem Geist des V. entsprechen

Darauf nämlich kommt es vor allem an: Das V. Deutsche Turn- und Sportfest ist der sportliche Höhepunkt dieses Jahres, ist der Beitrag unseres Sports zum zwanzigsten Jahrestag unserer Republik. Daß unsere Mannschaft mit der UdSSR-Vertretung auf gute Freude trifft, erfüllt uns mit besonderer Freude. Um so höher ist allerdings die Verpflichtung für die Aktiven, sich während der neunzig Minuten dem Geist des Festes in jeder Hinsicht würdig zu erweisen.

Mit dem Leipziger Spiel findet eine Etappe der Arbeit mit unserer Nationalmannschaft ihren Abschluß, die der Festigung im Hinblick auf die weiteren Aufgaben dienen sollte. Die Ergebnisse bisher vermochten nicht zu befriedigen. Ein Grund mehr für alle, gerade in dieser Begegnung alles daranzusetzen, um den Nachweis zu führen, daß mehr in dieser Mannschaft steckt, daß dieses Spiel zu einer echten Bewährung wird.

den Unparteiischen Stoll (Österreich), Gere (Ungarn) und Enckell (Finnland) geleitet.

● 190 000 Zuschauer (63 333 € pro Spiel) sahen die drei Spiele. Dem ersten Treffen in Leipzig wohnten 70 000 bei, den beiden Auseinandersetzungen in Moskau ebenfalls 70 000 und 50 000.

● Im Rahmen der Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio 1964 traf die DDR-Olympiaauswahl dreimal auf die UdSSR. Nach zwei 1 : 1-Unentschieden in Leipzig und Moskau gelang ihr im Entscheidungsspiel in Warschau ein überzeugender 4 : 1-Erfolg.

Steigerung ist nötig

Günter Simon: In Dessau bestreitet die DDR-Nachwuchsauswahl ihr zweites offizielles Länderspiel gegen die UdSSR

Ihr 53. offizielles Länderspiel bestreitet die Nachwuchsauswahl der DDR am kommenden Sonnabend in Dessau gegen die UdSSR. Erst einmal standen sich diese beiden Mannschaften gegenüber, als unsere von DFV-Trainer Hans-Georg Kiupel betreute Elf am 5. Juni 1968 in Minsk ein 1 : 1 (0 : 1) erreichte. Dieses Resultat war um so bedeutsamer, da Kiupel vor einem Jahr gezwungen war, durch den Ausfall zahlreicher verletzter Spieler nur mit 13 Aktiven nach Minsk zu reisen, eine ungünstige Terminplanung darüber hinaus für schlechte Vorzeichen sorgte. Die Stabilität unserer Deckung hielt einen knappen 0 : 1-Rückstand (Stekolnikow, 8.) bis zur 51. min. in der Göcke (FCK) durch einen Handstoß den Ausgleich hergestellt.

Von der damaligen Elf stehen nur noch drei Spieler im Aufgebot für das zweite Zusammentreffen mit den Nachwuchstalenten der UdSSR: Torwart Friese, Linksverteidiger P. Müller und Rechtsaußen Nowotny. Die UEFA-Juniorenauwahlspieler Keipke, Kurjuweit und Zölli rückten nach, den talentierten Ganzero, Bartsch, Schellenberg, Hahn eröffnet sich eine weitere Möglichkeit zur Bestätigung ihres Talents. Gegen Nacional Montevideo bestach die Elf zuletzt mit einer imponierenden Partie, gegen die VAR ließ sie jedoch noch zahlreiche Wünsche offen. Aufällig ihr konzeptionsloser Stil, die mangelnde Bereitschaft zur konzentrierten, willensstarken Leistung. Diese Versäumnisse dürfen ihr gegen die UdSSR nicht unterlaufen, wenn der Länderspielbilanz von 23 Siegen, 16 Unentschieden und 14 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 73 : 62 ein weiterer voller Erfolg hinzugefügt werden soll. Im Dessauer Paul-Greifzu-Stadion, in dem ein 1 : 1 gegen Polen (22. 7. 1956) und ein 3 : 1 gegen die Niederlande (28. 5. 1955) unseres Nachwuchses zu Buche stehen, stützt sich Hans-Georg Kiupel auf folgendes Aufgebot:

Tor: Friese (1. FC Lok Leipzig), Keipke (Stahl Eisenhüttenstadt); Abwehrspieler: Kurjuweit (Stahl Riesa), Sykora (1. FCM), Kersten (HFC Chemie), P. Müller (FCK), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), Ganzero (Dynamo Dresden); Mittelfeld- und Angriffsspieler: Schlüter (FC Carl Zeiss Jena), Seguin (1. FCM), Bartsch (Wismut Aue), Schellenberg (Sachsenring Zwickau), Zölli (FCK), Hahn (FC Hansa Rostock), Nowotny (HFC Chemie) und Pfefferkorn (FC Vorwärts Berlin).

Mischung zwischen Routiniers und ehrgeizigen Talenten

So wird sich die sowjetische Elf am Freitagabend im Leipziger Zentralstadion im Ländertreffen mit der DDR präsentieren

Bei der weiteren Formung der sowjetischen Nationalmannschaft orientiert sich Auswahltrainer Gavrill Kagschanin in zunehmendem Maße auf junge, talentierte Spieler, die in den letzten Wochen und Monaten die ganze Aufmerksamkeit der sowjetischen Fußball-Öffentlichkeit in Anspruch nahmen. Anlässlich einer Pressekonferenz in der Redaktion „Sowjetski Sport“ Anfang Juli äußerte der Cheftrainer seine Vorstellungen darüber, welche Spieler gegenwärtig ihre Bewährungschance erhalten sollen. Er sagte dazu wörtlich: „Das Ländertreffen mit der DDR bildet auf diesem Weg für uns einen wesentlichen Meilenstein. Hier muß sich beweisen, wer von den jüngeren Spielern über das Format verfügt, um in den folgenden WM-Ausscheidungskämpfen eine Berufung zu erhalten. Aus diesem Grund messen wir der Leipziger Auseinandersetzung im Rahmen der großen sportlichen Veranstaltung des „V.“ viel Bedeutung bei. Unser Umformungsprozeß soll sich in des folgerichtig und ohne hektische, überstürzte Maßnahmen vollziehen und jene älteren Spieler keinesfalls außer acht lassen, die bis heute ihre Leistungsbeständigkeit gehalten haben. Ich denke hierbei in erster Linie an Metreweli, der im bisherigen Meisterschaftsverlauf immer wieder seine großartigen fußballerischen Qualitäten nachwies und wie ein „Jüngling“ auftrumpfte. Es wäre ausgesprochen unklug, auf ihn und andere bewährte Strategen zu verzichten.“

TORHÜTER

● **Anson Kawasaschwilli** (Spartak Moskau), 29 Jahre alt: Der nur 1,76 Meter große Schlußmann zeichnet sich durch außergewöhnliche Sprungkraft und eine nahezu bestechende Fangsicherheit aus.

● **Jewgeni Rudakow** (Dynamo Kiew), 27 Jahre alt: Er stand in den vergangenen Jahren stets im Schatten von Jaschin, Pschenitschnikow und auch Kawasaschwilli, verdiente sich seine Nominierung durch eine Leistungsbeständigkeit über Jahre hinweg aber verdient. Auf der Linie sehr stark, beim Herauslaufen indes oft nicht fehlerfrei.

ABWEHRSPIELER

● **Rewas Dsodsuaschwilli** (Dynamo Tbilissi), 23 Jahre alt: Er gab vor fünf Jahren in Kutaissi sein Oberligadebut. Bei Meschachte Tkibuli bewährte er sich als Außenverteidiger und wechselte im Jahre 1968 nach Tbilissi, wo seine Leistungsentwicklung in die richtigen Bahnen gelenkt wurde. Er ist schnell, kampfentschlossen und als sehr fair bekannt, jedoch taktisch noch recht unerfahren.

● **Valeri Sykow** (Dynamo Moskau), 25 Jahre alt: Behauptete sich in der letztjährigen Bestenliste als linker Verteidiger auf Platz 1. Seine Stärken: Antrittsschnelligkeit, Sprungkraft und Schlagkraft in beiden Beinen.

● **Wladimir Ponomarjow** (ZSKA Moskau), 29 Jahre alt: Ein erfahrener, in vielen Länderspielen erprobter Abwehrspieler von vielseitigen organisatorischen Fähigkeiten.

● **Albert Schesternjow** (ZSKA Moskau), 28 Jahre alt: In vielen Prüfungen der bewährte Zentralverteidiger der sowjetischen Auswahl. Der 1,81 Meter große und 84 Kilo schwere Abwehrstrategie wird im Rahmen des Umformungsprozesses, wie Katschaljin jüngst betonte, eine wichtige Aufgabe zu lösen haben.

● **Viktor Lyssenko** (Tschernomorez Odessa), 22 Jahre alt: Er erregte, gerade von der Kinder- und Jugendsportschule Nikolajew gekommen, als Mittelverteidiger Aufmerksamkeit in der 1965 beim Unions-Juniorenturnier erfolg reichen Ukraine-Auswahl. Der

hochgewachsene, athletische Abwehrspieler wird zumeist als Libero aufgeboten, nutzt die ihm eigenen Qualitäten aber wiederholt auch durch torgefährliche Vorstöße.

● **Sergej Krulikowski** (Dynamo Kiew), 23 Jahre alt: Vor fünf Jahren äußerte sich Trainer Lifschitz von Polesje Shitomir wie folgt über ihn: „Probiert den Jungen mal aus, ich habe das

typ des zähen, bis zum Letzten kämpfenden Spielers, der in jedem Treffen auf Grund dieser Vorzüge seine Leistungsnorm erreicht.“

● **Alexey Jeskow** (ASK Rostow am Don), 24 Jahre alt: Als linker Mittelfeldspieler mit dynamischen Eigenschaften ausgezeichnet. Besitzt eine gefürchtete Deckungshärte.

Bursche im Vorjahr wieder in die Hauptstadt zurück. Sehr aufopferungsvoll und einsatzfreudig, dabei stets um das Kombinationspiel bemüht. Noch keinesfalls im Zenit seines Könnens.

ANGRIFFSSPIELER

● **Jewgeni Jewrjushchin** (Dynamo Moskau), 25 Jahre alt: Verfügt über eine außergewöhnliche Sprintschnelligkeit, ohne dabei an Ballsicherheit einzubüßen. Sehr gefürchtet auf Grund seiner explosiven Torschüsse aus dem Lauf heraus.

● **Slawa Metreweli** (Dynamo Tbilissi), 32 Jahre alt: Ein Wunder an beständigem, nach wie vor überragendem Können, auch wenn die Grundschnelligkeit (bedingt!) etwas nachgelassen hat. Bestätigt nach wie vor seinen Ruf als kluger Organisator des Spiels.

● **Vitali Chmelizki** (Dynamo Kiew), 25 Jahre alt: Als Außenstürmer am wirkungsvollsten, weil er stets den kürzesten Weg zum Tor sucht. Nutzt seine Schußqualitäten indes zu selten.

● **Anatoli Pusatsh** (Dynamo Kiew), 28 Jahre alt: Tauchte erst mit 24 Jahren in der Oberliga auf. In Lwow, seiner ersten Station, fristete er lange Zeit ein Schattendasein. Mit dem ihm in Kiew entgegenbrachten Vertrauen erhöhte Pusatsh endlich sein Können – ein Verdienst vor allem von Cheftrainer Maslow. Ein sehr schnell operierender, hartnäckiger Spieler, der seine technischen Fertigkeiten ständig verbesserte und heute als unersetztlich bezeichnet wird.

● **Wladimir Koslow** (Dynamo Moskau), 23 Jahre alt: Den Moskauern zeichnen großartiges Spielverständnis und Hinneigung zum Kombinationsspiel aus. Er beherrscht alle technischen Varianten vorzüglich. Begann bei ZSKA Moskau, wo seine Entwicklung auf Grund einer langwierigen Verletzung leider unterbrochen wurde. Über Lok Moskau (1966) kam er zu Dynamo, wo er im Vorjahr 14 Meisterschaftstore erzielte.

● **Nikolai Kisseljow** (Spartak Moskau), 23 Jahre alt: Über Moskau und Lugansk, wo er 1967 eine bemerkenswerte Karriere nahm, kehrte der hochtalentierte junge



Oben: Die sowjetischen Auswahlspieler beim Training auf einem der zahlreichen Plätze im Moskauer Lenin-Stadion. Unten: Schesternjow, der erfahrene Mittelverteidiger der sowjetischen Elf (links) und Churzilawa, nach wie vor ein hervorragender Mittelfeldakteur und Abwehrstratege.

Empfinden, daß er zu großen Leistungen fähig ist.“ Unmittelbar darauf wurde er zu Dynamo Kiew delegiert. Ruhe und Überlegung imponierten den Trainern, die sein Stellungsspiel inzwischen wesentlich verbesserten. Er besitzt gegenwärtig einen festen Platz in der Auswahl.

MITTELFELD SPIELE

● **Murtaz Churzilawa** (Dynamo Tbilissi), 26 Jahre alt: Der Proto-



Foto: ZB

● **Wladimir Muntjan** (Dynamo Kiew), 23 Jahre alt: Der wendige, körperlich keinesfalls auffallende (nur 1,70 Meter groÙe) Spieler verfügt über ausgezeichnete balltechnische Fertigkeiten und die Fähigkeit zum überraschenden, dekungsoffnenden Paß.

● **Nikolai Kisseljow** (Spartak Moskau), 23 Jahre alt: Über Moskau und Lugansk, wo er 1967 eine bemerkenswerte Karriere nahm, kehrte der hochtalentierte junge

STRAFSTOß-SPEZIALISTEN

Günter Simon: Die 21. Deutsche Fußballmeisterschaft der DDR im Spiegel der Statistik. ● Horst Weigang hielt drei Strafstöße



Nur einen Strafstoß weniger als im Spieljahr 67/68 (50) verhängten die Unparteilichen in der vergangenen Saison. 29 der insgesamt 49 Foul- oder Handstraftösse wurden in der 1. Halbserie, 20 in der 2. Halbserie ausgesprochen. Der FC Carl Zeiss Jena (6), der 1. FCM und der FC Hansa Rostock (je 5) erhielten die meisten, der FCK, Wismut Aue und Sachsenring Zwickau (je 2) die wenigsten zugesprochen. Wie schon im Vorjahr (10) wurden auch diesmal gegen den FC Rot-Weiß Erfurt (8) mit Abstand die meisten Straftösse verhängt. Danach folgen der FCK, der BFC Dynamo, Chemie Leipzig und Stahl Riesa mit je 5. Die geringste Anzahl erhielten der HFC Chemie und der 1. FC Lok Leipzig (je 1) zudiktiert.

Manfred Becker (BFC Dynamo) und Werner Krauß (FC

Karl Zeiss Jena) waren die Strafstoßspezialisten der Saison! Je dreimal verwandelten beide mit plazierten Schüssen. Der Berliner erreichte dabei eine 100prozentige Torausbeute für seinen Club, während für Jena auch Rock (verschossen) und Irmischer (2 verwandelt) antraten. 11 der 49 Straftösse wurden von 9 Torstehern gehalten. Als Best er erwies sich Horst Weigang (FC Rot-Weiß Erfurt), der drei Bälle parierte. Da auch Reßler noch einen Strafstoß abwehrte und Gebes (HFC Chemie) einen weiteren gegen die Blumenstädter verschoss, büßte der FC Rot-Weiß nur drei Treffer aus acht Straftößen ein.

Wiederum entfielen weitaus mehr Straftösse auf die Heimmannschaften (38) als auf die Gäste (11)! Hier nun der genaue Überblick über alle Straftösse der Saison:



Souveräner Strafstoß-Töter: Horst Weigang (links), der hier klar zum Ausdruck bringt: Keine Gefahr! Als sichere Vollstrecker erwiesen sich der Jenaer Krauß (Bild Mitte links im Zweikampf mit Tröltzscher) und der BFC-Spieler Becker, der auf der Szene rechts die Aktion seines Mittelfeldverteidigers Carow verfolgt.

1. Halbserie

Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Erfolg	Torhüter	Schiedsrichter	H/A
1.	24. 8. 68	HFC Chemie	Gebes	FC Rot-Weiß Erfurt	verschossen	Weigang	Einbeck	A
2.	31. 8. 68	1. FC Magdeburg	Fronzeck	BFC Dynamo	○	Lihsa	Bader	H
3.	31. 8. 68	Chemie Leipzig	Walter	Wismut Aue	gehalten	Thiele	Riedel	A
4.	7. 9. 68	Stahl Riesa	Mirring	FC Vorwärts Berlin	○	Zulkowski	Uhlig	H
5.	7. 9. 68	HFC Chemie	Donau	Chemie Leipzig	○	Jany	Schulz	A
6.	11. 9. 68	FC Hansa Rostock	Pankau	FC Vorwärts Berlin	gehalten	Zulkowski	Kunze	H
7.	14. 9. 68	1. FC Lok Leipzig	Geisler	Stahl Riesa	verschossen	Eitz	Neumann	H
8.	14. 9. 68	1. FC Union Berlin	Uentz	FC Karl-Marx-Stadt	○	Hambeck	Männig	H
9.	14. 9. 68	FC Carl Zeiss Jena	Rock	Chemie Leipzig	verschossen	Jany	Einbeck	H
10.	15. 9. 68	FC Vorwärts Berlin	Körner	FC Rot-Weiß Erfurt	gehalten	Reßler	Glöckner	H
11.	28. 9. 68	1. FC Lok Leipzig	Zerbe	FC Karl-Marx-Stadt	verschossen	Gröper	Zülöw	H
12.	28. 9. 68	FC Vorwärts Berlin	Müller	Chemie Leipzig	verschossen	Jany	Heinemann	H
13.	5. 10. 68	FC Vorwärts Berlin	Fräßdorf	1. FC Magdeburg	○	Moldenhauer	Kunze	A
14.	5. 10. 68	BFC Dynamo	Becker	Stahl Riesa	○	Eitz	Zülöw	H
15.	5. 10. 68	BFC Dynamo	Becker	Stahl Riesa	○	Eitz	Zülöw	H
16.	5. 10. 68	Stahl Riesa	Mirring	BFC Dynamo	gehalten	Bräunlich	Zülöw	A
17.	5. 10. 68	Wismut Aue	Kaufmann	1. FC Union Berlin	○	Ignaczak	Schmidt	H
18.	12. 10. 68	Stahl Riesa	Lehmann	FC Rot-Weiß Erfurt	○	Weigang	Neumann	H
19.	12. 10. 68	FC Carl Zeiss Jena	W. Krauß	BFC Dynamo	○	Bräunlich	Schmidt	H
20.	23. 10. 68	HFC Chemie	Segger	FC Vorwärts Berlin	○	Zulkowski	Zülöw	H
21.	2. 11. 68	Chemie Leipzig	Naumann	FC Rot-Weiß Erfurt	gehalten	Weigang	Hübner	H
22.	2. 11. 68	FC Carl Zeiss Jena	W. Krauß	1. FC Lok Leipzig	○	Fries	Schulz	H
23.	9. 11. 68	FC Vorwärts Berlin	Fräßdorf	BFC Dynamo	○	Bräunlich	Schulz	H
24.	9. 11. 68	FC Hansa Rostock	Pankau	FC Carl Zeiss Jena	gehalten	Grapenthin	Glöckner	H
25.	9. 11. 68	FC Hansa Rostock	Kostmann	FC Carl Zeiss Jena	○	Grapenthin	Glöckner	H
26.	9. 11. 68	FC Rot-Weiß Erfurt	Tröltzscher	1. FC Magdeburg	○	Moldenhauer	Einbeck	H
27.	9. 11. 68	FC Carl Zeiss Jena	Irmischer	FC Hansa Rostock	○	Schneider	Glöckner	A
28.	9. 11. 68	1. FC Magdeburg	Fronzeck	FC Rot-Weiß Erfurt	○	Weigang	Einbeck	A
29.	9. 11. 68	1. FC Lok Leipzig	Frenzel	1. FC Union Berlin	○	Ignaczak	Vetter	H

2. Halbserie

30.	22. 2. 69	1. FC Magdeburg	Seguin	Chemie Leipzig	○	Jany	Halas	H
31.	22. 2. 69	1. FC Union Berlin	Uentz	Sachsenring Zwickau	○	Croy	Müller	H
32.	19. 3. 69	1. FC Lok Leipzig	Naumann	FC Rot-Weiß Erfurt	gehalten	Weigang	Kunze	H
33.	19. 3. 69	1. FC Union Berlin	Uentz	Chemie Leipzig	verschossen	Jany	Schulz	H
34.	2. 4. 69	FC Carl Zeiss Jena	W. Krauß	Wismut Aue	○	Fuchs	Glöckner	A
35.	2. 4. 69	Stahl Riesa	Lehmann	Sachsenring Zwickau	○	Croy	Männig	H
36.	5. 4. 69	FC Karl-Marx-Stadt	Vogel	FC Hansa Rostock	gehalten	Schneider	Hübner	A
37.	5. 4. 69	FC Hansa Rostock	Kostmann	FC Karl-Marx-Stadt	○	Hambeck	Hübner	H
38.	19. 4. 69	Sachsenring Zwickau	Babik	FC Karl-Marx-Stadt	○	Hambeck	Glöckner	A
39.	19. 4. 69	FC Rot-Weiß Erfurt	Tröltzscher	Stahl Riesa	gehalten	Berge	Riedel	H
40.	19. 4. 69	FC Karl-Marx-Stadt	Göcke	Sachsenring Zwickau	gehalten	Croy	Glöckner	H
41.	26. 4. 69	BFC Dynamo	Becker	FC Rot-Weiß Erfurt	○	Weigang	Schulz	A
42.	26. 4. 69	FC Rot-Weiß Erfurt	Tröltzscher	BFC Dynamo	○	Bräunlich	Schulz	H
43.	31. 4. 69	FC Carl Zeiss Jena	Irmischer	FC Karl-Marx-Stadt	○	Gröper	Uhlig	H
44.	3. 5. 69	Chemie Leipzig	Skrowsky	Stahl Riesa	○	Eitz	Heinemann	H
45.	3. 5. 69	Wismut Aue	Zink	FC Hansa Rostock	○	Below	Glöckner	H
46.	3. 5. 69	1. FC Magdeburg	Seguin	Sachsenring Zwickau	○	Croy	Halas	H
47.	10. 5. 69	Sachsenring Zwickau	Babik	Wismut Aue	○	Fuchs	Schmidt	H
48.	10. 5. 69	FC Hansa Rostock	Pankau	HFC Chemie	○	Heine	Riedel	H
49.	17. 5. 69	1. FC Magdeburg	Seguin	FC Rot-Weiß Erfurt	gehalten	Weigang	Schilde	H

JUGEND FUWO

Die Auswahl wurde gefordert

Manfred Binkowski: Verdienter Spartakiadesieg der DDR-Junioren in Neubrandenburg • Weitere Talente bieten sich an • 22 Kandidaten für die Teilnahme am Turnier der sozialistischen Länder in der KVDR

Die DDR-Juniorenauswahl des Jahrgangs 1969/70 hat ihre erste Turnierprüfung erfolgreich bestanden! Sie besteht zwischen dem 9. und 17. Juli fünf Spiele, die alle gewonnen wurden. Den beiden Siegen in den Länderspielen mit Finnland ließ sie nun weitere drei und damit den Gesamtsieg beim Juniorenturnier der II. DFV-Spartakiade in Neubrandenburg folgen. „Die Mannschaft hat die Belastung von fünf Spielen in neun Tagen gut verkraftet und sich vornehmlich auf Grund ihrer besseren spielerischen Voraussetzungen behauptet“, erklärte Berlins Bezirkssjugendtrainer Helmut Jacob, der die Mannschaft in der Anfangsphase ihrer Vorbereitung betreut hat und sie nun an den verantwortlichen DFV-Nachwuchstrainer Dr. Rudolf Krause über gibt.

Leichtgemacht wurde der DDR-Auswahl der Spartakiadesieg keinesfalls. Im Wettkampf mit den Territorialmannschaften hatte sie stets erheblichen Widerstand zu brechen, bedurfte es schon des Einsatzes aller vorhandenen Kräfte, um als Sieger vom Platz zu gehen. „Die Jungen haben im wesentlichen bestätigt, daß sie bereits eine gewisse und begründete Auswahl darstellen“, sagte Dr. Rudolf Krause, der den Spartakiadespielen mit großer Aufmerksamkeit beiwohnte. „Wenn gleich ein früherer Turniertermin zwe-

felos vorteilhafter wäre, da die Jungen im Juli, also zwischen zwei Serien, nur in den wenigsten Fällen über die ausreichenden körperlichen Voraussetzungen verfügen, um auch alle spielerischen Potenzen auszuschöpfen, so haben wir dennoch einige gute Spiele gesehen, die gezeigt haben, daß wir über leistungsstarke Juniorenfußballer verfügen“, fuhr der DDR-Juniorenauswahltrainer fort. Er verwies in diesem Zusammenhang vor allem auf Filohn (BFC Dynamo), der sich während der Spartakiadetage in den Kreis der Kandidaten für das Turnier der sozialistischen Länder in der Koreanischen Volksdemokratischen Republik gespielt hat, sowie auf Pogorzelski, Danz (beide FC Carl Zeiss Jena), Kallweit, Krebs (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Kische (Post Neubrandenburg), Werder (Motor Hennigsdorf) und Wawrzyniak (HFC Chemie), die bisher noch nicht so stark im Auswahlblickpunkt standen. Mancher von ihnen wird sicher noch den Sprung schaffen.

Die Frage nach der Besetzung des Torwartpostens bleibt auch weiterhin offen. Man darf den in Neubrandenburg eingesetzten Schlußmännern teilweise zugute halten, daß sie um dieses Problem wußten, jeder unbedingt sein Bestes geben wollte und demzufolge einer erhöhten nervlichen Belastung ausgesetzt waren. Doch

in einem von drei Spielen muß wenigstens eine tadellose Leistung zu erwarten sein. Auch das war kaum der Fall. Eklatante Fehler begünstigten so manchen Torerfolg. Die Suche geht also weiter. Noch hat jeder die Chance, zwischen den Pfosten der DDR-Juniorenauswahl zu stehen, Kühn, Krahneke und Kulle, die drei derzeit zum Aufgebot gehörigen Schlußmänner, ebenso wie alle anderen Jungen, von denen man gegenwärtig im Republikmaßstab vielleicht noch gar nicht spricht. Allein die Leistung ist entscheidend!

Sie gab in Neubrandenburg auch den Ausschlag, als es darum ging, die besten Spieler der Territorialmannschaften auszuzeichnen. Schließlich wurde die Ehrung Tormann Boden (Dynamo Dresden), Verteidiger Filohn (BFC Dynamo), Mittelfeldspieler Kallweit (FC Rot-Weiß Erfurt) und Stürmer Kehl (FC Hansa Rostock) zuteil.

Und das ist der Kreis der 22 Spieler, aus dem die 16 Teilnehmer für das Turnier der sozialistischen Länder in der KVDR ausgewählt werden: Kühn, Krahneke, Kulle, Enge, Weise, Penczuck, Gruhn, Filohn, Fritzsche, Schmidt, Rahn, Gosch, Müller, Bienert, Rohde, Richter, Kehl, Pommrenke, Labes, Bräunlich, Röpcke und Braun.

Magdeburger trumpften auf

Verdienter Sieger des Schüler-A-Turniers der II. DFV-Spartakiade • 40 Talente notiert • Nicht nur gute Fußballspieler

Das Turnier der Schüler-A-Bezirksauswahlmannschaften im Rahmen der II. DFV-Spartakiade in Limbach-Oberfrohna war ebenfalls ein Erfolg! Unter ziemlich schwierigen Bedingungen — in der ersten Woche regnete es fast ununterbrochen, während in der zweiten Woche der plötzliche Wetterumschwung mit seinen hochsommerlichen Temperaturen eine weitere große Belastung für alle Teilnehmer darstellte — wurden recht

gute Leistungen geboten, die eine Steigerung gegenüber vorangegangenen Turnieren bedeuten. Unter den kritischen Augen eines Beobachterkollektivs mit dem Rostocker Bezirkssjugendtrainer Günter Horst an der Spitze wurden rund vierzig herausragende Talente notiert.

Turniersieger wurde die Vertretung Magdeburgs, die im Finale den Spieß umdrehte und sich mit einem 2:1 für die 1:3-Vorrundenniederlage revanchierte. Die Magdeburger steigerten sich von Spiel zu Spiel und ließen sich auch in einem gutklassigen Endspiel durch einen 0:1-Rückstand nicht schockieren. Das Tempo wurde verschärft und so noch die Partie entschieden.

Von den fünfzehn teilnehmenden Bezirksauswahlmannschaften blieben Suhl, Gera und Frankfurt unter dem Leistungsdurchschnitt, während Leipzig, Rostock und insbesondere Halle ihre Möglichkeiten nicht voll ausschöpften. Die Ta-

lenteauswahl der B-Schüler zeigte zwar ansprechendes technisches Können, vermochte es jedoch nicht, die deutlichen körperlichen Nachteile auszugleichen.

Als beste Spieler des Turniers wurden Torwart Sonntag (Dresden), Verteidiger Werler (Berlin), Mittelfeldspieler Rosenbaum und Stürmer Schäfer (beide Erfurt) ausgezeichnet. Darüber hinaus gab es aber noch einige andere Ehrungen. Den alljährlich geführten Wettbewerb, der u. a. die Zensuren in der Schule, die gesellschaftliche Arbeit, den Besitz des Technik- und Sportabzeichens sowie das Verhalten während und außerhalb des Spiels beurteilt, gewann die Auswahl des Bezirks Dresden. Vier Jungen erhielten für ihre ausgezeichneten schulischen Leistungen einen Buchpreis: Alms (Rostock) und Ramlow (Schwerin) haben einen Zensuredurchschnitt von 1,0. Heß (Schwerin) und Dryskiel (Halle) stehen ihnen mit 1,05 bzw. 1,08 nur wenig nach! H. L.

FÜR DAS KNABENTURNIER der II. DFV-Spartakiade, das vom 10. bis 24. August in Bad Schmiedeberg stattfindet, haben sich die Bezirksauswahlmannschaften von Rostock, Cottbus, Halle, Erfurt, Berlin, Dresden, Leipzig und Magdeburg sowie eine DFV-Auswahl des jüngeren Jahrgangs und eine Auswahl Nord aus Spielern der ausgeschiedenen Bezirke qualifiziert. Die Ergebnisse der Ausscheidungs runde: Rostock—Neubrandenburg 4:0, 3:2, Berlin—Schwerin 7:0, 4:2; Cottbus—Frankfurt 0:1, 2:1; Siebenmetterschießen für Cottbus, Dresden—Karl-Marx-Stadt 9:0, 3:2; Halle—Potsdam 5:0, 1:1; Leipzig—Gera 2:2, 2:0, Erfurt gegen Suhl 1:0, 5:0. Magdeburg hatte ein Freilos.

Stargramme

DER HFC CHEMIE gewann das V. internationale Juniorenturnier des FC Hansa Rostock durch einen 2:1-Endspielerfolg über SV Riga, Titelträger der Lettischen SSR. Dritter wurde der FC Hansa (1:0 gegen Zawisza Bydgoszcz). Fünfter Djurgården Stockholm (5:0 gegen Bronshöj Kopenhagen).

GERAER KNABEN-BEZIRKSMEISTER wurden die vom einstigen Oberligaspieler Klaus Gablik trainierten Jungen des FC Carl Zeiss Jena vor Wismut Gera und Fortschritt Greiz.

28 SPIELER hat die BSG KKW Nord Greifswald in diesen Wochen für Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften, die an der III. Kinder- und Jugend-Bezirksspartakiade bzw. an der II. DFV-Spartakiade teilnehmen, abgestellt. Sie alle wurden auf einer Vollversammlung der Nachwuchsabteilung in feierlicher Form verabschiedet.

FORTSCHRITT GREIZ erzielte in Freundschaftsspielen gegen Jugend-Oberligavertretungen sehr beachtliche Ergebnisse: Gegen Sachsenring Zwickau gewannen die Greizer Jungen 3:1, von Wismut Aue trennten sie sich 3:3. **DER FC CARL ZEISS JENA** nimmt gegenwärtig in der Volksrepublik Polen an einem internationalen Juniorenturnier anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens von Gornik Zabrze teil.

DIE AUFGEBOTE:

96 Spieler bestritten das Spartakiade-Juniorenturnier

DDR-Auswahl

Krahneke, Müller, Braun (alle FC Karl-Marx-Stadt), Fritzsche, Penczuck, Bienert, Bräunlich (alle 1. FC Lok Leipzig), Kühn, Weise (beide FC Carl Zeiss Jena), Enge, Pommerenke (beide 1. FC Magdeburg), Gruhn, Schmidt (beide HFC Chemie), Gosch (Chemie Leipzig), Labes, Rohde (beide BFC Dynamo), Röpcke (FC Hansa Rostock), und Richter (Dynamo Dresden); Trainer: Jacob (Bezirkssjugendtrainer Berlin).

Territorialauswahl Süd (Bezirke Gera, Erfurt, Suhl)

Manzel, Pogorzelski, Wackwitz, Schmidt, Stobbe, Reum, Wachter, Jauch, Danz, Schober (alle FC Carl Zeiss Jena), Kulle, Krebs, Birke, Kallweit, Schröder (alle FC Rot-Weiß Erfurt) und Schmidt (SG Handwerk Hinternah); Trainer: Heinz Ernst (Bezirkssjugendtrainer Suhl).

Territorialauswahl Nord (Bezirke Rostock, Schwerin, Neubrandenburg)

Sykora, Rahn, Kehl, Ahrens, Scharon, Crow (alle FC Hansa Rostock), Kische, Pisch, Stepel (alle Post Neubrandenburg), Krause (Lok Wittenberge), Metelmann (Empor Altentreptow), Lübke, Rädtke (beide Dynamo Schwerin), Krüger (Fortschritt Neustadt-Glewe), Kirstein (TSG Wismar) und Worblewski (Dynamo Rostock); Trainer: Herbert Reif (Bezirkssjugendtrainer Neubrandenburg).

Territorialauswahl West (Bezirke Magdeburg, Halle, Leipzig)

Brick, Knopp, Matthes, Dekker, Bergholz (alle 1. FC Magdeburg), Scholl, Wawrzyniak, Paufler, Töpsch, Voigt, Köppé (alle HFC Chemie), Lehmann, Wenzel (beide 1. FC Lok Leipzig), Kaminsky (Stahl Halle) und Mottola (Lok Stendal); Trainer: Horst Ruddat (Bezirkssjugendtrainer Magdeburg).

Territorialauswahl Mitte (Bezirke Berlin, Potsdam, Frankfurt)

Filohn, Groß, Schlothauer (alle BFC Dynamo), Wötzl, Schulz, Eckert (alle 1. FC Union Berlin), Jähnisch, Helbig (beide Stahl Eisenhüttenstadt), Hertel, Lau (beide FC Vorwärts Berlin), Görl, Bock, Rauchstädt (alle Motor Eberswalde), Kittel und Werder (beide Motor Hennigsdorf); Trainer: Günter Rosenthal (Bezirkssjugendtrainer Frankfurt).

Territorialauswahl Ost (Bezirke Cottbus, Dresden, Karl-Marx-Stadt)

Boden, Helm, Oehme, Büttner, Horn (alle Dynamo Dresden), Herbst, Härtel, Röthig (alle Stahl Riesa), Krautzig, Stege (beide Energie Cottbus), Unger, Teigky (beide FC Karl-Marx-Stadt), Escher, Heidel (beide Wismut Aue), Frank (TSG Gröditz) und Fitzner (Sachsenring Zwickau); Trainer: Herbert Wendt (Bezirkssjugendtrainer Cottbus).

LEIPZIG Feststadt des Sports

Aus dem Festprogramm

- Donnerstag, 24. Juli, 21 Uhr, Völkerschlachtdenkmal: Eröffnung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR.
- Freitag, 25. Juli, 8 Uhr: Beginn der drei Fußball-Endrundenturniere (Bruno-Plache-Stadion, Südkampfbahn, Georg-Schwarz-Sportpark, Turbine-Sportanlage, Sportplatz Rotation 1950, Sportplatz der LWK, Sportanlage der BSG Post, Karl-Enders-Sportanlage und Kurt-Kresse-Kampfbahn).
- Freitag, 25. Juli, 19.30 Uhr, Markt: Fahnenweihe (Weihe der Fahnen neugebildeter Sportgemeinschaften, Verleihung der Ehrenbänder des DTSB, der FDJ, der GST und des FDGB, Übergabe von Erinnerungsmedaillen an Fahnen der sozialistischen Sportorganisationen und Traditionsfahnen).
- Freitag, 25. Juli, 21 Uhr, Zentralstadion: Fußball-Länderspiel UdSSR-DDR.
- Sonnabend, 26. Juli, 14 Uhr, Sportforum Zentralstadion: Sportschau des Deutschen Turn- und Sportbundes unter Mitwirkung von 27 000 Sportlerinnen und Sportlern sowie 3000 Spielleuten und Musikern.
- Sonntag, 27. Juli, 10 Uhr, Sportforum Festwiese: „Wir sind dabei“ – Großveranstaltung mit 18 000 Sportlerinnen und Sportlern der Festübungen des DTSB, 1000 Spielleuten und Musikern.
- Sonntag, 27. Juli, 14 Uhr, Sportforum/Zentralstadion: Leichtathletikveranstaltung mit internationalem Fußball-Freundschaftsspiel SC Csepel-FC Vorwärts Berlin.
- Sonntag, 27. Juli, 20.30 Uhr, Sportforum/Zentralstadion: Festliches Finale des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR.

Das V. ruft! Mehr als einhunderttausend Sportlerinnen und Sportler aus allen Teilen unserer Republik reisen in diesen Tagen in Richtung Leipzig. Am Donnerstagabend wird hier am Völkerschlachtdenkmal das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR eröffnet. Dieses großartige Fest ist der Beitrag des Sports zum zwanzigsten Jahrestag unserer Deutschen Demokratischen Republik. In Leipzig dabei zu sein ist ein schönes Erlebnis, eine große Ehre und verdiente Auszeichnung, um die sich Millionen beworben haben.

Der Platz reicht überhaupt nicht aus, um all das anzukündigen und zu erfassen, was sich während der Festtage ereignen wird. Die feierliche Eröffnung, die Fahnenweihe, die immer wieder faszinierende Sportschau, der Festumzug und schließlich der großartige Abschluß am kommenden Sonntagabend werden alle, die es miterleben können, wiederum begeistern. Auch der Fußball spielt diesmal eine wesentliche Rolle. Neben dem Länderspiel UdSSR-DDR und dem internationalen Freundschaftsspiel SC Csepel-FC Vorwärts Berlin werden nahezu zweihundert Mannschaften in drei Endrundenturnieren mit das Geschehen des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR bestimmen. Ereignisreiche, bedeutende Tage stehen bevor!

Die Gruppenspiele zunächst überstehen!

Dreimal wurde die Elf des VEB Wälzlager bereits Stadtmeister der Volkssportkollektive in Jüterbog

Als am 18. Mai die Volkssportmannschaft des VEB Wälzlager Jüterbog die Vertretung des Baustoffwerkes Luckenwalde nach kampfbetonten 90 Minuten mit 2:1 geschlagen hatte, war der Jubel groß. Der Sieg bedeutete die Qualifikation für Leipzig. Sportfreund Halling, Kraftfahrer von Beruf und zweifacher Torschütze, wurde umjubelt, genau wie man Mannschaftsbetreuer Dieter Scholz hochleben ließ. Letzterer, seit 1963 Mannschaftsleiter und der gute Geist der Truppe, erinnerte sich: „War das eine Aufregung, doch als wir mit 2:0 vorn lagen, wußte ich, wir sind am Ziel.“

Mitte der 50er Jahre begann man in Jüterbog mit der regelmäßigen Stadtmeisterschaft für Betriebsfußballmannschaften. Heinz Bamberg, KFA-Mitglied, war der Initiator. Fanden die Wettkämpfe zuerst auf dem Kleinfeld statt, so zog man ab 1963 auf das Großfeld, 7 bis 8 Betriebe sind es jeweils, die sich um den Titel bewerben. Die erste Halbserie geht von April bis Juni, dann spielt man nach der Haupturlaubszeit Ende August weiter.

Dieter Scholz (unser Bild), Vorkontrolleur in seinem Betrieb, ist nun seit 1965 im KFA für den Volkssport verantwortlich. Natürlich ist er besonders stolz auf die Erfolge seiner Mannschaft, des VEB Wälzlager. 1963, 1965 und 1968 wurde die Elf Stadtmeister, und 1965 belegte das Kollektiv bei der Bezirksmeisterschaft Platz 3 in der Endrunde für Volkssportmannschaften. In diesem Jahr sind es die Vertretungen des VEB Landmaschineninstandsetzung, der Hannemann-K.-G., des Bahnhofs

Jüterbog, der SED-Kreisleitung, der PGH Tischler und des Spezialbaus, die sich um den Titel eines Stadtmeisters bewerben. Dabei können die Wälzlager-Fußballer bisher auf die imponierende Bilanz von 23:1 Toren und 10:0 Punkten verweisen.

Eine der Stärken der Mannschaft ist der Kollektivgeist, ist die Kameradschaft, Zu den Traditionen gehört, daß jeder Aktive nach jedem Spiel eine Mark in die Gemeinschaftskasse legt. Damit wird am Ende eines Jahres die schon traditionelle Abschlußveranstaltung finanziert, an der selbstverständlich auch die Ehefrauen beteiligt sind.

Um für die Spiele in Leipzig gewappnet zu sein, haben die Männer um Kapitän Voigt – mit 41 Jahren ältester Aktiver – noch zwei Freundschaftsspiele bestritten und die Freitagabende jeder Woche zum Training genutzt. „Das Wichtigste ist, wir überstehen den ersten Tag, die Gruppenspiele“, meinte der dunkelhaarige Dieter Scholz. „Das wäre für uns schon ein großer Erfolg. Daß jeder sein Bestes gibt, dessen bin ich gewiß. Natürlich werden wir auch beim Länderspiel DDR-UdSSR dabei sein.“

Unverständlich ist, daß die bisherigen Erfolge der Mannschaft noch in keinem Falle von der Werkeleitung beachtet wurden. Ja, nicht einmal einen Glückwunsch gab's bisher. Und das, obwohl die vielen Ehrenurkunden im Kulturrat des Wälzlagerwerkes kaum zu übersehen sind.

Und das sind die Aktiven, die daran Anteil haben, daß Jüterbog beim Volkssportturnier in der Messestadt dabei ist: Bröhl, Böhmke, Voigt, Schröder, Heidenreich, Koppehle, Richter, Lukait, Reimann, Schröter, Halling, Breetz, Niendorf, Dworzak, Stengel, Scholz, Knoblauch.

PETER BRANDES



Endlich ist es soweit!

Nun ist es also soweit! Man spürt allerorts in der Feststadt, daß in wenigen Tagen das V. Deutsche Turn- und Sportfest beginnt. Das Stadtbild wird bereits von jungen, fröhlichen Sportlern beherrscht. In den vergangenen Tagen fand die Generalprobe vieler Sportschau-übungsverbände statt, so der Sportstudenten, der SV Dynamo, der Armeesportler und der 2000 Kinder von acht bis zehn Jahren. Wer diese Proben erlebt, erhielt einen nachhaltigen Eindruck, wie schön, wie dynamisch und schwierig die Sportschauübungen sein werden, obwohl es noch keinen geschlossenen Überblick hinsichtlich des Zusammenspielens aller gibt. Die große Sportschau der DDR im Zentralstadion ist bereits ausverkauft. Zehntausende, nicht nur aus Leipzig, bedauern das, aber nicht alle wissen, daß es praktisch eine Wiederholung dieser impo-

nierenden, schönen Übungen gibt, nämlich beim sogenannten Finale am Abschlußtag des V. um 20.30 Uhr, an dem viele Übungsverbände nochmals mitwirken. „Und da dieses Finale zu abendlicher Stunde, vor dem großen Feuerwerk stattfindet, haben wir uns noch einige Überraschungen ausgedacht, über die ich natürlich noch nichts sagen will, damit es Überraschungen bleiben“, verrät uns Dr. Kracht, Bereichsleiter für die Sportschau im Org.-Büro.

Die kommenden Festtage von Leipzig werden nicht nur eine große Demonstration unserer Körperkultur sein. In Leipzig werden sich prominente Persönlichkeiten aus vielen Ländern der Welt treffen, in einem Ausmaß, wie das bei noch keiner anderen Sportveranstaltung in der DDR zuvor der Fall war. So haben sich u.a. auch die Vorsitzenden der Sportverbände der

Notiert in ...

... Gräfenhainichen: Die BSG Aktivist verfügt seit zwei Wochen über eines der schönsten Sportstadien des Bezirks Halle. Nachdem bereits im Vorjahr anlässlich des „Tages des Bergmanns“ die Außenanlagen feierlich übergeben werden konnten, wurde am vorletzten Wochenende aus gleichem Anlaß auch das wunderschöne Sozialgebäude eingeweiht. Dieses Sportheim, daß allein einen Wert von über 1 Million Mark repräsentiert, sowie die gesamte Anlage ist das Gemeinschaftswerk vieler Sportler, Bürger und sozialistischer Brigaden zu Ehren des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR. Es verfügt u.a. über eine herrliche Terrasse, einen Festsaal sowie über eine Kegelbahn. Zu den gepflegten Anlagen gehört ein Rasenstadion mit überdachter Tribüne für rund 5000 Zuschauer, ein Hartplatz sowie Volleyball- und Tennisplätze und eine kleine Anlage für Hand- und Fußball. Finanziert haben das Forum alle Betriebe, Genossenschaften

und die örtlichen Organe der Stadt, doch gebaut haben es vorwiegend die Sportler und Einwohner in Eigeninitiative nach Feierabend. Die dabei von ihnen geleisteten NAW-Stunden – es sind weit über 10.000 – sprechen für sich.

... Leipzig: Mit besonderem Stolz dürfen die Messestädtler auf das Ergebnis der Eigenfinanzierung zum „V.“ blicken. Leipzig behauptet die Spitze aller Großstädte in unserer Republik. Mehr als 800 000 Sportfestlose wurden verkauft, zusätzlich noch 35 000 Sympathieabzeichen.

... Großsteinberg: Mit einer Rundbeteiligung von über 2000 Aktiven beendeten die Einwohner der kleinen Landesgemeinde im Kreis Grimma ihre „Sporttage der Landbevölkerung“. Schüler, sozialistische Brigaden sowie Genossenschaftsbauern kämpften eine Woche lang um den Siegeslorbeer in Leichtathletik, Fußball, Tischtennis, Turnen und Kegeln. Viele erfüllten die Bedingungen zum Sportabzeichen. Rund 6000 Mark



zialistischen Länder angesagt, d. natürlich werden auch Proponenten der einzelnen Sportfachverbände anwesend sein. Unsere Fußballnationalmannschaft wird natürlich gegen die UdSSR am Freitag abend vor den Augen des FIFA-Präsidenten Sir Stanley Rous spielen. Eine zusätzliche Verpflichtung für sie! Das Länderspiel findet übrigens immer starker Interesse. Natürlich lassen es sich die zahlreichen in Leipzig anwesenden Fußballmannschaften, die an den einzelnen Turnieren teilnehmen, nicht nehmen, ins Zentralstadion zu gehen. So teilte beispielsweise die Volkssportmannschaft Rot-Weiß Kyritz, die sich für Leipzig qualifizierte, mit: „Wir auch unbedingt 17 Eintritte. Der Länderspielbesuch hört zu unserem Festagsprogramm.“ Das V. wird also auch große Freude des Fußballs bringen. STA.

brachten die Großsteinberger Eigenfinanzierung des „V.“ auf.

„Jena: Harald Fritzsche, der 2-jährige Jenaer Ex-Nationaltorhüter und Meister des Sports, wird in Leipzig als Aktiver mit von der Partie sein. Er wurde als Schiedsmann mit der Handball-Kleinfeldmannschaft seines Betriebs im VEB Carl Zeiss Jena Betriebsmeister und qualifizierte sich damit für das Volksportturnier während der Leipziger Festtage.“

„Leipzig: Unter der Leitung des sportmedizinischen Dienstes der DDR wurden in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen der DDR und dem Deutschen Roten Kreuz alle Maßnahmen für eine umfassende gesundheitliche Betreuung aller Teilnehmer und Gäste des Festes getroffen. Etwa 80 Ärzte und 700 DRK-Helfer waren bereitstehen, um sofortige Hilfe leisten zu können. Für erforderliche stationäre Behandlungen stehen in Krankenhäusern vorrangig Betten zur Verfügung.“

Zahlreiche Ehrengäste aus aller Welt werden auch diesmal wieder in Leipzig weilen. Wer einmal ein Turn- und Sportfest der DDR miterlebt hat, kommt immer gern wieder. Zu den herzlich begrüßten Gästen wird u.a. auch FIFA-Präsident Sir Stanley Rous gehören. Vor sechs Jahren beim IV. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR nahm er gemeinsam mit DFV-Präsident Helmut Riedel die Siegerehrung in der Pionierspartakiade vor.

Foto: Archiv

Vor einem Jahr noch namenlos

Jetzt qualifizierten sich die Fußballer der PGH Waagen/Mechanik Waren für das „V.“

Damit erreichte die Dramatik im entscheidenden Qualifikationsturnier der Volkssport-Fußballer des Bezirk Neubrandenburg in Strelitz Alt ihren Höhepunkt. Im Finale hieß es nach Ablauf der regulären Spielzeit 0:0. Ein Elfmeterschießen mußte zwischen der PGH Waagen/Mechanik aus Waren und der Alte-Herren-Mannschaft aus Teterow entscheiden. Doch auch nach diesem ersten „Gang“ blieb es beim Remis. Ein zweites Elfmeterschießen strapazierte die Nerven bis zum Äußersten, doch dann rissen die Müritz-Städter jubelnd die Arme hoch. Gewonnen! Die begehrten Fahrkarten zum „V.“ waren erkämpft. Der Torwart der Warener, Wolfgang Wesselowski, der zwei „Elfer“ gehalten hatte, sagte unmittelbar nach dieser schweren Probe: „Wer hätte das gedacht? Wir fahren nach Leipzig.“ Ja, wer hätte das gedacht. Von dieser Mannschaft, die es vor reichlich einem Jahr noch gar nicht gab.

Die PGH Waagen/Mechanik führt in den Städten Waren und Penzin Dienstleistungen aus. Sie liefern aus ihren Werkstätten Stahleinheiten für Fassadenkleidung. So fleißig sie täglich ihrer Tagesarbeit nachgehen, mit dem aktiven Sport indes hatten die Mitglieder der PGH bislang wenig Berührung. Das Fußballinteresse beschränkte sich auf Debatten und auf die Lektüre der einschlägigen Zeitungsberichte. Bis dann eines Tages jemand die Frage stellte: „Wollen wir nicht auch Sport treiben? Oder wollen wir versauern?“

In Leipzig wollen sie beweisen, daß dies keine leeren Worte sind!

SIEGFRIED ISELT

das FUWO Thema



Von Klaus Schlegel

Gerade in diesen Tagen erreichen uns ständig zahlreiche Karten. Sie übermitteln uns Grüße von Freunden unserer Zeitschrift, und sie kommen aus zahlreichen Ländern unseres Erdalls. Allein an der Zunahme dieser bunten Grüße in den letzten Jahren läßt sich vieles ablesen, läßt sich eine Entwicklung verdeutlichen, die unsere Republik insgesamt nahm und die sich dadurch auch für unsere Sportler vollzog. So sind diese Karten mehr als Grüße schlechtin; sie sind gleichermaßen Ausdruck der Wertschätzung, der sich die DDR erfreut.

Zwei dieser Karten, die uns zufällig an einem Tag der vergangenen Woche erreichten, unterstreichen diese Feststellung. Die eine kam aus Phnom Penh, die andere aus Moskau. Auf der einen übermittelte uns Verbandsarzt Medizinalrat Dr. Eckhardt Grüße aus Kambodscha, wo er bekanntlich mitwirkt, den sportmedizinischen Dienst aufzubauen. Die andere trug die Unterschriften von zwei jungen Trainern, von Martin Skaba und von Harry Nippert. „Als Guest von Dynamo Moskau“, so hieß es, „studieren wir den Trainings- und Wettspielbetrieb. Unser Hospitaufenthalt ist sehr aufschlußreich.“

Diese beiden Kartengrüße, zwei von vielen, lassen viele Rückschlüsse zu; zum Beispiel diese:

Als wir darangingen, unsere neue Sportbewegung aufzubauen, da standen uns sowjetische Freunde mit Rat und Tat zur Verfügung, halfen uns, wo sie nur konnten. Gerade während der letzten Präsidiumstagung am Freitag der vergangenen Woche erinnerten sich Richard Hofmann und Walter Fritzsch, zwei Aktivisten der ersten Stunde, an den Aufenthalt sowjetischer Trainer in unserem Land. Als wir uns auf die Weltfestspiele 1951 vorbereiteten, da gab uns u.a. der sowjetische Fußballexperte Tschernyschew wertvolle Anregungen. Viele unserer Wissenschaftler studierten, wie z.B. Dr. Alfons Lehner, an sowjetischen Hochschulen; die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe hat viele Formen. Sie reicht eben von der Zeit des schweren Anfangs bis hin zum Besuch Martin Skabas und Harry Nipperts bei Dynamo Moskau, und sie wird sich künftig noch mehr verstärken.

Gerade jetzt, da das V. Deutsche Turn- und Sportfest bevorsteht, ist es, so scheint mir, außerordentlich nützlich, zurückzudenken, sich zu erinnern der zahlreichen Beispiele uneigennütziger Hilfe sowjetischer Sportler, der festen und dauerhaften Kontakte, die uns mit der Sowjetunion auch im Sport verbinden. Und daß Mitglieder unserer Sportbewegung ehrenvolle Berufungen anderer Länder erhalten, erfüllt uns mit Stolz und läßt uns ermessen, wie erfolgreich unser Weg ist.

Zwei Karten nur, die uns an einem Tag der vergangenen Woche erreichten. Und was alles geht aus ihnen hervor ...

LEIPZIG Feststadt des Sports

Aus dem Festprogramm

- Donnerstag, 24. Juli, 21 Uhr, Völkerschlachtdenkmal: Eröffnung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR.
- Freitag, 25. Juli, 8 Uhr: Beginn der drei Fußball-Endrundenturniere (Bruno-Plache-Stadion, Südkampfbahn, Georg-Schwarz-Sportpark, Turbine-Sportanlage, Sportplatz Rotation 1950, Sportplatz der LWK, Sportanlage der BSG Post, Karl-Enders-Sportanlage und Kurt-Kresse-Kampfbahn).
- Freitag, 25. Juli, 19.30 Uhr, Markt: Fahnenweihe (Weihe der Fahnen neugebildeter Sportgemeinschaften, Verleihung der Ehrenbänder des DTSB, der FDJ, der GST und des FDGB, Übergabe von Erinnerungs-schleifen an Fahnen der sozialistischen Sportorganisationen und Traditionsfahnen).
- Freitag, 25. Juli, 21 Uhr, Zentralstadion: Fußball-Länderspiel UdSSR-DDR.
- Sonnabend, 26. Juli, 14 Uhr, Sportforum Zentralstadion: Sportschau des Deutschen Turn- und Sportbundes unter Mitwirkung von 27 000 Sportlerinnen und Sportlern sowie 3000 Spielleuten und Musikern.
- Sonntag, 27. Juli, 10 Uhr, Sportforum/Festwiese: „Wir sind dabei“ – Großveranstaltung mit 18 000 Sportlerinnen und Sportlern der Festübung des DTSB, 1000 Spielleuten und Musikern.
- Sonntag, 27. Juli, 14 Uhr, Sportforum/Zentralstadion: Leichtathletik-veranstaltung mit internationalem Fußball-Freundschaftsspiel SC Csepel-FC Vorwärts Berlin.
- Sonntag, 27. Juli, 20.30 Uhr, Sportforum/Zentralstadion: Festliches Finale des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR.

Das V. ruft! Mehr als einhunderttausend Sportlerinnen und Sportler aus allen Teilen unserer Republik reisen in diesen Tagen in Richtung Leipzig. Am Donnerstagabend wird hier am Völkerschlachtdenkmal das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR eröffnet. Dieses großartige Fest ist der Beitrag des Sports zum zwanzigsten Jahrestag unserer Deutschen Demokratischen Republik. In Leipzig dabei zu sein ist ein schönes Erlebnis, eine große Ehre und verdiente Auszeichnung, um die sich Millionen beworben haben.

Der Platz reicht überhaupt nicht aus, um all das anzukündigen und zu erfassen, was sich während der Festtage ereignen wird. Die feierliche Eröffnung, die Fahnenweihe, die immer wieder faszinierende Sportschau, der Festumzug und schließlich der großartige Abschluß am kommenden Sonntagabend werden alle, die es miterleben können, wiederum begeistern. Auch der Fußball spielt diesmal eine wesentliche Rolle. Neben dem Länderspiel UdSSR-DDR und dem internationalen Freundschaftsspiel SC Csepel-FC Vorwärts Berlin werden nahezu zweihundert Mannschaften in drei Endrundenturnieren mit das Geschehen des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR bestimmen. Ereignisreiche, bedeutende Tage stehen bevor!



Die Gruppenspiele zunächst überstehen!

Dreimal wurde die Elf des VEB Wälzläger bereits Stadtmeister der Volkssportkollektive in Jüterbog

Als am 18. Mai die Volkssportmannschaft des VEB Wälzläger Jüterbog die Vertretung des Baustoffwerkes Luckenwalde nach kampfbetonten 90 Minuten mit 2:1 geschlagen hatte, war der Jubel groß. Der Sieg bedeutete die Qualifikation für Leipzig. Sportfreund Halling, Kraftfahrer von Beruf und zweifacher Torschütze, wurde umjubelt, genau wie man Mannschaftsbetreuer Dieter Scholz hochleben ließ. Letzterer, seit 1963 Mannschaftsleiter und der gute Geist der Truppe, erinnerte sich: „Was das eine Aufregung, doch als wir mit 2:0 vorn lagen, wußte ich, wir sind am Ziel.“

Mitte der 50er Jahre begann man in Jüterbog mit der regelmäßigen Stadtmeisterschaft für Betriebsfußballmannschaften. Heinz Bamberg, KFA-Mitglied, war der Initiator. Fanden die Wettkämpfe zuerst auf dem Kleinfeld statt, so zog man ab 1963 auf das Großfeld. 7 bis 8 Betriebe sind es jeweils, die sich um den Titel bewerben. Die erste Halbserie geht von April bis Juni, dann spielt man nach der Haupturlaubszeit Ende August weiter.

Dieter Scholz (unser Bild), Vorkontrolleur in seinem Betrieb, ist nun seit 1965 im KFA für den Volkssport verantwortlich. Natürlich ist er besonders stolz auf die Erfolge seiner Mannschaft, des VEB Wälzläger. 1963, 1965 und 1968 wurde die Elf Stadtmeister, und 1965 belegte das Kollektiv bei der Bezirksmeisterschaft Platz 3 in der Endrunde für Volkssportmannschaften. In diesem Jahr sind es die Vertretungen des VEB Landmaschineninstandsetzung, der Hannemann-K.-G., des Bahnhofs

Jüterbog, der SED-Kreisleitung, der PGH Tischler und des Spezialbaus, die sich um den Titel eines Stadtmeisters bewerben. Dabei können die Wälzläger-Fußballer bisher auf die imponierende Bilanz von 23:1 Toren und 10:0 Punkten verweisen.

Eine der Stärken der Mannschaft ist der Kollektivgeist, ist die Kameradschaft. Zu den Traditionen gehört, daß jeder Aktive nach jedem Spiel eine Mark in die Gemeinschaftskasse legt. Damit wird am Ende eines Jahres die schon traditionelle Abschlußveranstaltung finanziert, an der selbstverständlich auch die Ehefrauen beteiligt sind.

Um für die Spiele in Leipzig gewappnet zu sein, haben die Männer um Kapitän Voigt – mit 41 Jahren ältester Aktiver – noch zwei Freundschaftsspiele bestritten und die Freitagabende jeder Woche zum Training genutzt. „Das Wichtigste ist, wir überstehen den ersten Tag, die Gruppenspiele“, meinte der dunkelhaarige Dieter Scholz. „Das wäre für uns schon ein großer Erfolg. Daß jeder sein Bestes gibt, dessen bin ich gewiß. Natürlich werden wir auch beim Länderspiel DDR-UdSSR dabei sein.“

Unverständlich ist, daß die bisherigen Erfolge der Mannschaft noch in keinem Falle von der Werkleitung beachtet wurden. Ja, nicht einmal einen Glückwunsch gab's bisher. Und das, obwohl die vielen Ehrenurkunden im Kulturratrum des Wälzlägerwerkes kaum zu übersehen sind.

Und das sind die Aktiven, die daran Anteil haben, daß Jüterbog beim Volkssportturnier in der Messestadt dabei ist: Bröhl, Böhme, Voigt, Schröder, Heidenreich, Koppehle, Richter, Lukait, Reimann, Schröter, Halling, Breetz, Niendorf, Dworzak, Stengel, Scholz, Knoblauch.

PETER BRANDES

8 FUWO

Endlich ist es soweit!

Nun ist es also soweit! Man spürt allerorts in der Feststadt, daß in wenigen Tagen das V. Deutsche Turn- und Sportfest beginnt. Das Stadtbild wird bereits von jungen, fröhlichen Sportlern beherrscht. In den vergangenen Tagen fand die Generalprobe vieler Sportschauübungsverbände statt, so der Sportstudenten, der SV Dynamo, der Armeesportler und der 2000 Kinder von acht bis zehn Jahren. Wer diese Proben erlebt, erhält einen nachhaltigen Eindruck, wie schön, wie dynamisch und schwierig die Sportschauübungen sein werden, obwohl es noch keinen geschlossenen Überblick hinsichtlich des Zusammenwirkens aller gibt. Die große Sportschau der DDR im Zentralstadion ist bereits ausverkauft. Zehntausende, nicht nur aus Leipzig, bedauern das, aber nicht alle wissen, daß es praktisch eine Wiederholung dieser impo-

nierenden, schönen Übungen gibt, nämlich beim sogenannten festlichen Finale am Abschlußtag des V. um 20.30 Uhr, an dem viele Übungsverbände nochmals mitwirken. „Und da dieses Finale zu abendlicher Stunde, vor dem großen Feuerwerk stattfindet, haben wir uns noch einige Überraschungen ausgedacht, über die ich natürlich noch nichts sagen will, damit es Überraschungen bleiben“, verrät uns Dr. Kracht, Bereichsleiter für die Sportschau im Org.-Büro.

Die kommenden Festtage von Leipzig werden nicht nur eine große Demonstration unserer Körperfunktion sein. In Leipzig werden sich prominente Persönlichkeiten aus vielen Ländern der Welt treffen, in einem Ausmaß, wie das bei noch keiner anderen Sportveranstaltung in der DDR zuvor der Fall war. So haben sich u.a. auch die Vorsitzenden der Sportverbände der

sozialistischen Länder angesagt, und natürlich werden auch Prominente der einzelnen Sportfachverbände anwesend sein. Unsere Fußballnationalmannschaft wird bekanntlich gegen die UdSSR am späten Freitag abend vor den Augen des FIFA-Präsidenten Sir Stanley Rous spielen. Eine zusätzliche Verpflichtung für sie: Das Länderspiel findet übrigens immer stärkeres Interesse. Natürlich lassen es sich die zahlreichen in Leipzig anwesenden Fußballmannschaften, die an den einzelnen Turnieren teilnehmen, nicht nehmen, ins Zentralstadion zu gehen. So teilte beispielsweise die Volkssportmannschaft von Rot-Weiß Kyritz, die sich für Leipzig qualifizierte, mit: „Wir brauchen unbedingt 17 Eintrittskarten. Der Länderspielbesuch gehört zu unserem Festagsprogramm.“

Das V. wird also auch große Tage des Fußballs bringen. STA.

Notiert in ...

... Gräfenhainichen: Die BSG Aktivist verfügt seit zwei Wochen über eines der schönsten Sportstadien des Bezirk Halle. Nachdem bereits im Vorjahr anlässlich des „Tages des Bergmanns“ die Außenanlagen feierlich übergeben werden konnten, wurde am vorletzten Wochenende aus gleicher Anlaß auch das wunderschöne Sozialgebäude eingeweiht. Dieses Sportheim, daß allein einen Wert von über 1 Million Mark repräsentiert, sowie die gesamte Anlage ist das Gemeinschaftswerk vieler Sportler, Bürger und sozialistischer Brigaden zu Ehren des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR. Es verfügt u.a. über eine herrliche Terrasse, einen Festsaal sowie über eine Kegelbahn. Zu den gepflegten Anlagen gehört ein Rasenstadion mit überdachter Tribüne für rund 5000 Zuschauer, ein Hartplatz sowie Volleyball- und Tennisplätze und eine kleine Anlage für Hand- und Fußball. Finanziert haben das Forum alle Betriebe, Genossenschaften

und die örtlichen Organe der Stadt, doch gebaut haben es vorwiegend die Sportler und Einwohner in Eigeninitiative nach Feierabend. Die dabei von ihnen geleisteten NAW-Stunden – es sind weit über 10.000 – sprechen für sich.

... Leipzig: Mit besonderem Stolz dürfen die Messestädtler auf das Ergebnis der Eigenfinanzierung zum „V.“ blicken. Leipzig behauptet die Spitze aller Großstädte in unserer Republik. Mehr als 800 000 Sportfestlose wurden verkauft, zusätzlich noch 35 000 Sympathieabzeichen.

... Großsteinberg: Mit einer Rekordbeteiligung von über 2000 Aktiven beendeten die Einwohner der kleinen Landsgemeinde im Kreis Grimma ihre „Sporttage der Landbevölkerung“. Schüler, sozialistische Brigaden sowie Genossenschaftsbauern kämpften eine Woche lang um den Siegeslorbeer in Leichtathletik, Fußball, Tischtennis, Turnen und Kegeln. Viele erfüllten die Bedingungen zum Sportabzeichen. Rund 6000 Mark

brachten die Großsteinberger 2 Eigenfinanzierung des „V.“ auf.

... Jena: Harald Fritzsche, der 32jährige Jenaer Ex-Nationaltorhüter und Meister des Sports, wird in Leipzig als Aktiver mit von der Partei sein. Er wurde als Schlußmann mit der Handball-Kleinfeldmannschaft seines Betriebsteils im VEB Carl Zeiss Jena Betriebsmeister und qualifizierte sich damit für das Volks-sportturnier während der Leipziger Festtage.

... Leipzig: Unter der Leitung des sportmedizinischen Dienstes der DDR wurden in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen der DDR und dem Deutschen Roten Kreuz alle Maßnahmen für eine umfassende gesundheitliche Betreuung aller Teilnehmer und Gäste des Festes getroffen. Etwa 100 Ärzte und 700 DRK-Helfer werden bereitstehen, um sofortige Hilfe leisten zu können. Für erforderliche stationäre Behandlungen stehen in Krankenhäusern vorrangig Betten zur Verfügung.

Zahre
der in
DDR i
begrüß
Rous
Sportf
Helmi

Vor
noc
Jef
Fu
Me
für
Damit
entsche
nir de
Bezirke
litz Alt
nale hi
gulären
terschie
PGH V
ren un
schaft
Doch a
„Gang“
zweites
zierte c
sten, d
Städter
Gewon
karten
kämpft
Warene
der
dieser s
das ge
Leipzig,
dacht.
es vor
gar nic

Die P
in den
Dienstle
aus ih
mente
fleißig
beit na
Sport i
der PG
rung.
schränk
auf die
Zeitung
Tages
Wollen
ben? O



Die Statistik

des Juniorenturniers der
II. DFV-Spartakiade 1969
in Neubrandenburg

Vorrunde

Staffel A: DDR-Auswahl—Territorialauswahl Nord 4 : 0, Territorialauswahl Nord—Territorialauswahl Süd 2 : 3, DDR-Auswahl gegen Territorialauswahl Süd 3 : 1.

1. DDR	7:1	4:0
2. Süd	4:5	2:2
3. Nord	2:7	0:4

Staffel B: Territorialauswahl Mitte—Territorialauswahl Ost 2 : 2, Territorialauswahl Ost—Territorialauswahl West 0 : 1, Territorialauswahl West—Territorialauswahl Mitte 4 : 2.

1. West	5:2	4:9
2. Ost	2:3	1:3
3. Mitte	4:6	1:3

Platzierungsspiele

Um Platz 5: Mitte—Nord 3 : 3, Elfmeterschießen für Mitte.
Um Platz 3: Süd—Ost 5 : 0.

Finale

DDR-Auswahl—Territorialauswahl West 2 : 0 (1 : 0)

DDR-Auswahl (weiß-blau): Kühn, Enge, Weise, Gruhn, Fritzsche, Rohde, Schmidt, Bräunlich, Pommernke, ab 25. Labes, Gosch, Richter, ab 66. Müller.

West (rot-schwarz/gelb gestreift): Brick, Scholl, Matthes, Mottok, Wawrzyniak, Decker, Lehmann, Köppen, Paufler, Töpsch, Wenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Kulicke (Oderberg), Schreiber (Krien); Zuschauer: 1000 am vergangenen Donnerstag im Neubrandenburger Jahn-Stadion; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Labes (28. und 73.).

Die Statistik

des Schüler-A-Turniers der
II. DFV-Spartakiade 1969 in
Limbach-Oberfrohna

Vorrunde

Staffel A: Cottbus—DFV-Auswahl 8 : 0, Leipzig—Gera 6 : 0, DFV-Auswahl—Gera 0 : 1, Cottbus—Leipzig 1 : 1, Leipzig—DFV-Auswahl 8 : 0, Gera—Cottbus 1 : 1.

1. Leipzig	15:1	5:1
2. Cottbus	10:2	4:2
3. Gera	2:7	3:3
4. DFV-Auswahl	0:17	0:6

Staffel B: Halle—Schwerin 0 : 3, Dresden—Potsdam 1 : 1, Schwerin gegen Potsdam 2 : 1, Halle gegen Dresden 0 : 1, Dresden—Schwerin 1 : 0, Potsdam—Halle 1 : 1.

1. Dresden	3:1	5:1
2. Schwerin	5:2	4:2
3. Potsdam	3:4	2:4
4. Halle	1:5	1:5

Staffel C: Frankfurt—Erfurt 1 : 6, Magdeburg—Neubrandenburg 4 : 3, Erfurt—Neubrandenburg 7 : 0.

Frankfurt gegen Magdeburg 0 : 3, Magdeburg—Erfurt 1 : 3, Neubrandenburg—Frankfurt 4 : 4.

1. Erfurt	16:2	6:0
2. Magdeburg	8:6	4:2
3. Neubrandenburg	7:1	1:5
4. Frankfurt	5:1	1:5

Staffel D: Karl-Marx-Stadt gegen Berlin 2 : 3, Rostock—Suhl 2 : 0, Berlin—Suhl 3 : 1, Karl-Marx-Stadt—Rostock 1 : 0, Rostock—Berlin 1 : 3, Suhl—Karl-Marx-Stadt 0 : 2.

1. Berlin	9:4	6:0
2. Karl-Marx-Stadt	5:3	4:2
3. Rostock	3:4	2:4
4. Suhl	1:7	0:6

Viertelfinale

Leipzig—Karl-Marx-Stadt 1 : 2, n. Verl., Dresden—Magdeburg 1 : 2, Erfurt—Schwerin 3 : 0, Berlin gegen Cottbus 5 : 1.

Ein kleines UEFA-Turnier

Neubrandenburg war ein hervorragender Gastgeber der DFV-Juniorenspartakiade • Überall große Resonanz gefunden

Die Nachwuchskommission des DFV tat einen sehr guten Griff,

als sie vor einigen Monaten dem BFA Neubrandenburg die Ausrichtung des Juniorenturniers der II. DFV-Spartakiade übertrug. Das bewies sich in der vergangenen Woche, als bei dem fünftägigen Kräftemessen eine Organisation präsentierte wurde, die in keinerlei Beziehung etwas zu wünschen übrigließ. „Dank allen, die dazu beigetragen haben. Ihr dürft für euch in Anspruch nehmen, ein kleines UEFA-Turnier ausgerichtet zu haben“, lobte Nachwuchskommissionsvorsitzender Friedrich Kolbe bei der Siegerehrung.

Es war in der Tat ein kleines UEFA-Turnier. „Ich war ja schließlich im Mai vierzehn Tage in Leipzig und habe mich genau umgesehen“, erklärte der 49-jährige BFA-Vorsitzende Herbert Stebis, seit vier Jahrenstellvertretender Direktor der Berufsschule „Ernst Thälmann“ in Waren-Müritz. An alles wurde bis ins kleinste Detail gedacht. Die Resonanz in den Spielorten Neubrandenburg — hier waren alle sechs Mannschaften im erst kurz zuvor fertiggestellten Bauarbeiterhotel hervorragend untergebracht —, Neustrelitz, Waren, Friedland und Strasburg war ausgezeichnet. Bei dem gemeinsamen Abendessen beider Mannschaften nach den Begegnungen war stets der Bürgermeister oder ein anderes Ratsmitglied vertreten. Und auch die Gesamtzuschauerzahl von 5500 — das entspricht einem Durchschnitt von mehr als 600 je Begegnung — stellt den Organisatoren, von denen hier unbedingt noch Gerhard Lähn und

Fritz Jahdow genannt werden müssen, ein großes Lob aus.

Und auch für die Zeit außerhalb der Spiele war bestens gesorgt, ein Verdienst des VEB Kraftverkehr, VEB Wohnungsbaubetrieb Neubrandenburg, VEB Ölheizgeräterwerk Neubrandenburg, BFA Fußball sowie der Gemeinschaften Post und Vorwärts Neubrandenburg, die jeweils eine Mannschaft betreuten. Sie machten den Aufenthalt in und um Neubrandenburg sehr angenehm und lehrreich. „Ich habe schon an vielen Turnieren teilgenommen, doch solch eine gute Betreuung habe ich bisher noch nicht erlebt“, hob Magdeburgs Bezirkssjugendtrainer Horst Ruddat hervor.

Zu den erlebnisreichen Tagen gehörte auch ein gemeinsamer Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Ravensbrück. Sichtlich beeindruckt kehrten die Jungen zurück. „Dieser Besuch hat uns für unsere Entwicklung sehr viel gegeben“, erklärte der Südauswahlspieler Werner Schmidt von der SG Handwerk Hinternahm. „Es ist begrüßenswert, daß auch solche Dinge zum Programm einer Spartakiade gehören.“

Die Organisatoren hatten an alles gedacht. Dafür sei ihnen von dieser Stelle aus nochmals im Namen aller Spartakiadeteilnehmer Dank gesagt. Und wie Herbert Stebis verlauten ließ, wäre der BFA Neubrandenburg bereit, das Juniorenturnier der DFV-Spartakiade alle zwei Jahre auszurichten. Das wäre sicher nicht von Nachteil!

MANFRED BINKOWSKI

Platzierungsspiele

Um die Plätze 9 bis 16: Gera gegen Suhl 4 : 4, Elfmeterschießen für Gera, Potsdam—Frankfurt 6 : 2, Neubrandenburg—Halle 3 : 4, Rostock—DFV-Auswahl 4 : 1, Gera gegen Potsdam 0 : 1, Halle—Rostock 1 : 2, Suhl—Frankfurt 0 : 1, Neubrandenburg gegen DFV-Auswahl 4 : 3, Potsdam—Rostock 0 : 3, Gera—Halle 1 : 5, Frankfurt—Neubrandenburg 2 : 5, Suhl—DFV-Auswahl 6 : 0.

Um die Plätze 5 bis 8: Leipzig gegen Dresden 0 : 2, Schwerin gegen Cottbus 5 : 5, Dresden—Cottbus 2 : 2 (Elfmeterschießen für Dresden), Leipzig—Schwerin 1 : 2.

Halbfinale

Magdeburg gegen Karl-Marx-Stadt 4 : 1, Erfurt—Berlin 1 : 0.

Um Platz 3: Berlin—Karl-Marx-Stadt 2 : 2, Elfmeterschießen für Karl-Marx-Stadt.

Finale

Magdeburg—Erfurt 2 : 1 (0 : 1)

Magdeburg: Schulze (1. FC Magdeburg), Mansfeld (Lok Halberstadt), ab 53. Hering, Eiche, ab 25. Bode, Bessin, Döbbelin, Buchner, Otto, Gurk (alle 1. FC Magdeburg), Fielusch (Lok Halberstadt), Steinbach, Hoffmann (beide 1. FC Magdeburg).

Erfurt: Buch (FC Rot-Weiß Erfurt), Zimmermann (Empor Greubben), Koch (Glückauf Bleicherode), Helmis, Zorr, Rosenbaum (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Brüheim (Motor Weimar), Brandt, Schäfer, Fritz (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Taubert (Motor Gotha), ab 55. Ofiera (Empor Breitenworbis).

Schiedsrichterkollektiv: Hübner, Hecht, Flechsig (alle Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 0 : 1 Rosenbaum (17.), 1 : 1 Gurk (43.), 2 : 1 Bessin (68., Foulstrafstoß).

Abschlußstand

1. Magdeburg
2. Erfurt
3. Karl-Marx-Stadt
4. Berlin
5. Dresden
6. Cottbus
7. Schwerin
8. Leipzig
9. Rostock
10. Potsdam
11. Halle
12. Gera
13. Neubrandenburg
14. Frankfurt
15. Suhl
16. DFV-Auswahl

● Linksaufßen Schulz (Stahl Riesa) zog sich einen Waden- und Schienbeinbruch zu. Wir wünschen baldige Genesung.
● Vizemeister FC Carl Zeiss Jena bestreitet bis zum Beginn der neuen Punktspielsaison noch folgende Freundschaftsspiele: 26. 7. Wismut Gera (A). 2. 8. Motor Eisenach (H), 5. 8. Lok Zittau (A), 6. 8. Vorwärts Löbau (A), 7. 8. Einheit Kamenz (A), 9. 8. Motor Steinach (A) und 16. 8. Motor Sömmerda (A). Eine Ungarnreise absolviert gegenwärtig die Liga-Elf der Zeiss-Städter, u. a. beteiligt sie sich an einem internationalen Turnier in Szombathely.

Volkssportmannschaft ESD

sucht für Juli/August und Oktober Mannschaft (Hin-Rückspiel).

Schemainda, 8030 Dresden

Rankestraße 28 b

Abschlußstand der Bezirksliga

Schwerin — Junioren

1. Dyn. Schwerin	22	96:17	42:2
2. Loh Wittenberge	22	91:43	29:13
3. Loh Hagenow	22	64:50	28:14
4. Motor Schwerin	22	62:27	27:17
5. Aufbau Goldberg	22	47:44	22:22
6. Einh. Güstrow	22	40:51	22:22
7. Aufb. Bolzenburg	22	46:61	21:23
8. Ver. Wittenberge	22	37:62	18:26
9. Motor Lübtheen	22	34:90	16:28
10. TSG Gadebusch	22	47:53	15:29
11. Loh Parchim	22	47:70	15:29
12. Einh. Perleberg	22	27:70	7:37

Schwerin — Jugend

1. Motor Schwerin	22	65:9	39:5</td
-------------------	----	------	----------

JEDE MEDAILLE HAT SEITEN

Eine fuwo-Beitragsfolge von Alfred Kunze, Mitarbeiter im Wissenschaftlichen Zentrum des DFV der DDR



(4. Fortsetzung)

MANNSCHAFT UND SPIELER

Wenn die mannschaftliche Abstimmung und das Zusammenspiel in der Schablone stecken bleiben, dann haben wir einen "hausbackenen" Fußball, der auch durch restlosen Einsatz der Aktiven kaum attraktiver wird. Wir können weder auf Ordnung noch auf individuelle Initiative, weder auf Organisation noch auf Improvisation verzichten. Die notwendige und nützliche Schulung standardisierter Aktionen darf die freie Entscheidung, besonders der das Spiel formenden Kräfte, nicht lähmten. Wir müssen daher die Allround-Ausbildung mit der Entwicklung spezieller persönlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten verbinden. Der individuelle Aspekt gehört zum Training und zum Spiel. Mit der Leistungssteigerung der einzelnen erhöht sich das Niveau des Kollektivs. Von dessen Gesamtentwicklung profitiert wiederum der Spieler. In einer guten Mannschaft wächst er schneller.

Die mannschaftliche Formung

Die Entwicklung einer guten Mannschaft erfordert allerdings mehr als die individuelle Ausbildung der Spieler und die Herbeiführung eines zweckmäßigen Zusammenwirkens im Wettkampf. Eine wichtige Aufgabe stellt die Schaffung und Erhaltung einer über das Spiel hinausreichenden kollektiven Grundhaltung dar. Jeder Spieler hat sein Leben, und die Mannschaft hat das ihre. Diese beiden Aspekte sind miteinander zu verbinden. Was die Belange der Mannschaft angeht, so haben alle an einem Strang zu ziehen. Das setzt voraus, daß man sich der selbstgewählten Gemeinschaft verpflichtet fühlt, und setzt sich fort, indem jeder nach besten Kräften zur Erreichung des gemeinsamen Leistungsziels beiträgt: durch seine Einstellung im Training und Spiel, durch sein Verhalten in der Gruppe und durch seine Lebensweise. Die individuellen Handlungen dürfen das Ganze nicht gefährden, weder den sportlichen Erfolg noch die Festigkeit des Kollektivs.

Wie das Zusammenwirken im Spiel, so läuft auch das Sichzusammenleben nicht ohne Mißverständnisse und Widersprüche ab. Auf beiden Ebenen gibt es Spannungen. Sie lassen sich weder vermeiden noch verbieten. Mitunter wirken sie sich im Wettbewerb fruchtbare auf die mannschaftliche Leistung aus. Gelegentlich sind sie im Interesse dieser Leistung zu reduzieren. Bei guter Anleitung und Führung und auch von den Spielern her entwickelt sich zwangsläufig das gegenseitige Verstehen im und neben dem Spiel. Auf keinen Fall können wir einigen Autoren und Trainern des Profi-Sports zustimmen, wenn sie Rücksichtslosigkeit und feindliche Rivalität zwischen den Aktiven sowie gemeinsamen Haß gegenüber dem Trainer als die richtige Basis für Mannschaftserfolge hinstellen. Wettbewerb — ja, bedin-

gungsloser Konkurrenzkampf — nein!

Eins ist allerdings notwendig: Alle Spieler müssen von der Realisierbarkeit der Leistungsziele und von der Richtigkeit des dazu beschrittenen Weges überzeugt werden und sein. Das gilt für die im Training und darüber hinaus gestellten Forderungen genauso wie für die Spielkonzeption. Aus der Überzeugung erwächst ein dauerhafterer Wille als aus Zwang ohne Einsicht in die Notwendigkeit. Der Griff an dem bewußten Strang wird fester.

Die übrigen Voraussetzungen für den Aufbau und Erfolg einer Mannschaft wurden zum großen Teil schon erläutert oder gestreift. Es sind:

- die grundsätzliche Bereitschaft zum kollektiven Spiel;
- der Erwerb eines umfassenden Spielverständnisses;
- die Erreichung einer gleichartigen Spielauffassung;
- die gegenseitige Abstimmung auf die verschiedenen Eigenarten der Mitspieler;
- der zweckmäßige Einsatz individueller Stärken;
- die Beherrschung eines Systems mit Varianten und
- die Einstellung auf ein bestimmtes Spiel.

Der Kapitän

Er ist meist eine Spielerpersönlichkeit und muß daher von den Verantwortlichen in seiner Funktion gestärkt werden. Zwischen ihm und dem Trainer, dessen Stellvertreter er in mancherlei Hinsicht darstellt, besteht ein Vertrauensverhältnis. Es erstreckt sich von Beratungen über den Trainingsprozeß bis zur Erörterung des Einbaus neuer Spieler und zu Fragen der Taktik.

In jeder Mannschaft gibt es verschiedene Charaktere, leichter lenkbare und "schwierigere". Die ersten sind die bequemeren, die anderen nicht selten die wichtigsten. Wir sollten uns davon frei machen, in jeder Frage, jedem Zweifel, jeder anderen Meinung eine Untergrabung des Kollektivs oder der Autorität des Trainers zu sehen. Eigene Ideen im Spiel zu entwickeln, im übrigen aber nie einen eigenen Gedanken zu haben, das verträgt sich nicht miteinander. „Kraftproben“ darf der Trainer nicht verlieren, aber im Meinungsaustausch seine eigenen Argumente erörtert und überprüft zu sehen, ist keine Schande. Furcht vor geäußerten Zweifeln zeugt von wenig Selbstsicherheit. Wie sagte sinngemäß der schottische Manager Bobby Brown? „Mit Robotern kann man keine schweren Spiele gewinnen“. Max Merkel zum Beispiel ist mehr als einmal an der Unterdrückung jeder eigenen Meinung seiner Spieler gescheitert.

Unsere Aktiven sind in vielerlei Hinsicht unterschiedlich: in ihren Anlagen, ihrem Wesen, ihrem Temperament. Einer braucht Lob, dem anderen tut gelegentlicher Tadel gut. Hier ist „Pfeffer“ angebracht, dort Zuspruch. Fingerspitzengefühl haben heißt nicht nur Streicheln. Es bedeutet: Im jeweiligen Falle das Notwendige mit den richtigen Mitteln zu tun. Den Nervösen lenken wir vor dem Wettkampf ab. Der Phlegmatiker braucht Erregung — durch Worte und ständige Bewegung mit Tempowechseln beim Aufwärmen. Einer muß begeistert werden, der andere gebremst. Hier ist Kontakt das Richtige, dort Distanz.

Individuelles Eingehen erfordert auch die "Wachablösung" in der Mannschaft. Der ältere Spieler darf dabei nicht verletzt werden, darf nicht den Eindruck haben, daß er das Opfer puren „Verjüngungstrieb“ ist. Andererseits soll der Trainer ihm auch nicht verbieten, wenn er „seine Zeit“ für

wirkungen auf Mannschaft und Spieler, positive wie negative. Es gilt, die einen zu nutzen, die anderen zu dämpfen. Um alle sportlichen, pädagogischen und psychologischen Situationen richtig einzuschätzen und die entsprechenden Maßnahmen treffen zu können, bedarf es neben Erfahrung und



Verteidiger Werner vom FC Carl Zeiss Jena bedroht das gegnerische Tor — Ausdruck der vom Vizemeister demonstrierten beweglichen Spielauflösung, die auch den Abwehrspielern Offenstavaufgaben zukommen läßt. Dieser Schnappschuß wurde im Treffen gegen Stahl Riesa (3:0) geschossen.

Foto: Berndt

gekommen hält. Ein anständiger Sportler (und Trainer übrigens auch) will ein Spiel mit offenen Karten, will Klarheit über seine Perspektiven. Das gleiche Recht hat selbstverständlich ebenso der „Anschlußspieler“. Er braucht dem Vertrauen und moralische Stütze, besonders dann, wenn er einem beim Publikum beliebten Vorgänger vertreten oder ersetzen muß. Generationswechsel ist fachlich und menschlich ein schwieriges Unterfangen.

*
Im Fußballsport gibt es viele Probleme, sowohl bei der Formung der Mannschaft als auch bei der Entwicklung des einzelnen. Beide haben ihre Rechte. Wir können es nicht immer voraussetzen, müssen es aber verlangen, daß der Spieler grundsätzlich die Priorität des Kollektivs anerkennt, im speziellen Falle die Gemeinschaft jedoch die individuelle Perspektive respektiert. Es obliegt dem Trainer, den Überblick für die Entwicklung des Ganzen zu behalten und dabei die Förderung und den Beitrag des einzelnen zu sehen. Die Vielschichtigkeit der daraus erwachsenden Aufgaben gestaltet deren Lösung nicht einfach. Noch dazu in einer Sportart, die wie keine zweite im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht. Damit ergeben sich zwangsläufig Ein-

Kenntnissen eines guten Beurteilungs- und Einfühlungsvermögens sowie der Entscheidungsfähigkeit.

WETTKAMPF UND TRAINING

Die bisherigen Themen unserer Beitragsfolge bewegten sich jeweils zwischen zwei Polen. Sie hießen Praxis und Theorie, Tabellenplatz und Perspektive, Mannschaft und Spieler. Wo es Polarität gibt, treten auch Spannungen auf. Unser Anliegen bestand darin, auf die Möglichkeiten des Ausgleichs und der Verbindung in den „Spannungsfeldern“ hinzuweisen.

Wettkampf und Training, unser letztes Problempaar, sind ebenfalls zwei Pole, die zwar zueinander Beziehungen, aber eben doch unterschiedliche „Ladungen“ haben. Dies erlebt man schon an den Aktiven. Wir kennen „Trainingsblender“, die — wenn es nicht darauf ankommt — alles können, im Wettkampf jedoch deutlich unter diesem Niveau bleiben. Andererseits gibt es Spieler, die erst im „Ernstfall“ so richtig „auftauen“. Schließlich trifft man auf Sportfreunde, bei denen sich die Leistungen im Training und Wettkampf etwa die Waage halten.

(Wird fortgesetzt)

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO 11

Spielansetzungen der Oberliga, 1. Halbserie

Sonnabend, den 23. August 1969, 15.00 Uhr,
Junioren 13.15 Uhr

- | | | |
|---|---------------------------------------|---|
| 1 | Stahl Eisenhüttenstadt—Chemie Leipzig | : |
| 2 | FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo | : |
| 3 | FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa | : |
| 4 | Sachsenring Zwickau—Wismut Aue | : |
| 5 | Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock | : |
| 6 | FC Vorwärts Berlin—1. FC Magdeburg | : |
| 7 | HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena | : |

Mittwoch, den 27. August 1969, 17.00 Uhr,
Junioren 15.15 Uhr

- | | | |
|----|---|---|
| 8 | Stahl Eisenhüttenstadt—FC Rot-Weiß Erfurt | : |
| 9 | BFC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt | : |
| 10 | Stahl Riesa—Sachsenring Zwickau | : |
| 11 | Wismut Aue—Dynamo Dresden | : |
| 12 | FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Berlin | : |
| 13 | 1. FC Magdeburg—HFC Chemie | : |
| 14 | Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena | : |

Sonnabend, den 30. August 1969, 15.00 Uhr,
Junioren 13.15 Uhr

- | | | |
|----|---|---|
| 15 | FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Eisenhüttenstadt | : |
| 16 | FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig | : |
| 17 | Sachsenring Zwickau—BFC Dynamo | : |
| 18 | Dynamo Dresden—Stahl Riesa | : |
| 19 | FC Vorwärts Berlin—Wismut Aue | : |
| 20 | HFC Chemie—FC Hansa Rostock | : |
| 21 | FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg | : |

Sonnabend, den 6. September 1969, 15.00 Uhr,
Junioren 13.15 Uhr

- | | | |
|----|--|---|
| 22 | Stahl Eisenhüttenstadt—Sachsenring Zwickau | : |
| 23 | FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt | : |
| 24 | BFC Dynamo—Dynamo Dresden | : |
| 25 | Stahl Riesa—FC Vorwärts Berlin | : |
| 26 | Wismut Aue—HFC Chemie | : |
| 27 | FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena | : |
| 28 | Chemie Leipzig—1. FC Magdeburg | : |

Mittwoch, den 10. September 1969, 16.00 Uhr,
Junioren 14.15 Uhr

- | | | |
|----|--|---|
| 29 | Dynamo Dresden—Stahl Eisenhüttenstadt | : |
| 30 | Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt | : |
| 31 | FC Karl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig | : |
| 32 | FC Vorwärts Berlin—BFC Dynamo | : |
| 33 | HFC Chemie—Stahl Riesa | : |
| 34 | FC Carl Zeiss Jena—Wismut Aue | : |
| 35 | 1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock | : |

Sonnabend, den 13. September 1969, 15.00 Uhr,
Junioren 13.15 Uhr

- | | | |
|----|---|---|
| 36 | Stahl Eisenhüttenstadt—FC Vorwärts Berlin | : |
| 37 | FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden | : |
| 38 | FC Karl-Marx-Stadt—Sachsenring Zwickau | : |
| 39 | BFC Dynamo—HFC Chemie | : |
| 40 | Stahl Riesa—FC Carl Zeiss Jena | : |
| 41 | Wismut Aue—1. FC Magdeburg | : |
| 42 | Chemie Leipzig—FC Hansa Rostock | : |

Sonnabend, den 20. September 1969, 15.00 Uhr,
Junioren 13.15 Uhr

- | | | |
|----|---------------------------------------|---|
| 43 | HFC Chemie—Stahl Eisenhüttenstadt | : |
| 44 | FC Vorwärts Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt | : |
| 45 | Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt | : |
| 46 | Sachsenring Zwickau—Chemie Leipzig | : |
| 47 | FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo | : |
| 48 | 1. FC Magdeburg—Stahl Riesa | : |
| 49 | FC Hansa Rostock—Wismut Aue | : |

Mittwoch, den 24. September 1969, 16.00 Uhr,
Junioren 14.15 Uhr

- | | | |
|----|---|---|
| 50 | Stahl Eisenhüttenstadt—FC Carl Zeiss Jena | : |
| 51 | FC Rot-Weiß Erfurt—HFC Chemie | : |
| 52 | FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Berlin | : |
| 53 | Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden | : |
| 54 | BFC Dynamo—1. FC Magdeburg | : |
| 55 | Stahl Riesa—FC Hansa Rostock | : |
| 56 | Chemie Leipzig—Wismut Aue | : |

Sonnabend, den 27. September 1969, 15.00 Uhr,
Junioren 13.15 Uhr

- | | | |
|----|--|---|
| 57 | 1. FC Magdeburg—Stahl Eisenhüttenstadt | : |
| 58 | FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt | : |
| 59 | HFC Chemie—FC Karl-Marx-Stadt | : |
| 60 | FC Vorwärts Berlin—Sachsenring Zwickau | : |
| 61 | Dynamo Dresden—Chemie Leipzig | : |
| 62 | FC Hansa Rostock—BFC Dynamo | : |
| 63 | Wismut Aue—Stahl Riesa | : |

Sonnabend, den 11. Oktober 1969, 14.30 Uhr,
Junioren 12.45 Uhr

- | | | |
|----|---|---|
| 64 | Stahl Eisenhüttenstadt—FC Hansa Rostock | : |
| 65 | FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Magdeburg | : |
| 66 | FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena | : |
| 67 | Sachsenring Zwickau—HFC Chemie | : |
| 68 | Dynamo Dresden—FC Vorwärts Berlin | : |
| 69 | BFC Dynamo—Wismut Aue | : |
| 70 | Chemie Leipzig—Stahl Riesa | : |

Sonnabend, den 25. Oktober 1969, 14.30 Uhr,
Junioren 12.45 Uhr

- | | | |
|----|--|---|
| 71 | Wismut Aue—Stahl Eisenhüttenstadt | : |
| 72 | FC Hansa Rostock—FC Rot-Weiß Erfurt | : |
| 73 | 1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt | : |
| 74 | FC Carl Zeiss Jena—Sachsenring Zwickau | : |
| 75 | HFC Chemie—Dynamo Dresden | : |
| 76 | FC Vorwärts Berlin—Chemie Leipzig | : |
| 77 | Stahl Riesa—BFC Dynamo | : |

Sonnabend, den 1. November 1969, 14.00 Uhr,
Junioren 12.15 Uhr

- | | | |
|----|-------------------------------------|---|
| 78 | Stahl Eisenhüttenstadt—Stahl Riesa | : |
| 79 | FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue | : |
| 80 | FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock | : |
| 81 | Sachsenring Zwickau—1. FC Magdeburg | : |
| 82 | Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena | : |
| 83 | FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie | : |
| 84 | Chemie Leipzig—BFC Dynamo | : |

Sonnabend, den 8. November 1969, 14.00 Uhr,
Junioren 12.15 Uhr

- | | | |
|----|---------------------------------------|---|
| 85 | BFC Dynamo—Stahl Eisenhüttenstadt | : |
| 86 | Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt | : |
| 87 | Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt | : |
| 88 | FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau | : |
| 89 | 1. FC Magdeburg—Dynamo Dresden | : |
| 90 | FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Berlin | : |
| 91 | HFC Chemie—Chemie Leipzig | : |

An unsere Leser!

Die Spielansetzungen der Liga, Staffel Nord und Süd, veröffentlichen wir in einer unserer nächsten Ausgaben. Wir bitten unsere Leser, sich den obenstehenden Spielplan aufzuheben und in dem rechts freigehaltenen Raum die jeweiligen Ergebnisse einzutragen.

Europas Abschlußtabellen der Saison 1968/69

Wir veröffentlichen heute den ersten Teil der europäischen Abschlußtabellen der Saison 1968/69. Die Zahlen in Klammern geben die Plazierungen in der vorausgegangenen Meisterschaftsserie an, die mit A gekennzeichneten Mannschaften müssen absteigen.

POLEN

Legia Warschau (2)	26	51:16	39
Gornik Zabrze (3/P)	26	49:21	37
Polonia Bytom (4)	26	30:23	28
Szombierki Bytom (9)	26	35:35	28
Zagl. Sosnowiec (5)	26	32:33	28
Ruch Chorzow (M)	26	24:34	27
Wisla Krakow (12)	26	25:32	25
GKS Katowice (8)	26	21:21	24
Odra Opole (10)	26	28:33	24
Zagl. Walbrzych (N)	26	21:29	23
Pogon Szczecin (6)	26	24:31	22
Stahl Rzeszow (11)	26	18:31	22
Slask Wroclaw (7/A)	26	19:30	21
ROW Rybnick (N/A)	26	23:41	16
Aufsteiger: Gwardia Warschau (14) und Cracovia Krakow.			

RUMÄNIEN

UT Arad (4)	30	50:27	38
Dinamo Bukarest (3)	30	55:33	35
Rapid Bukarest (10)	30	41:33	34
Steaua Bukarest (M/P)	30	50:38	33
Dinamo Bacau (6)	30	31:28	33
Jiul Petroșeni (8)	30	35:32	31
Universitatea Cluj (9)	30	45:47	31
Univers. Craiova (11)	30	45:47	31
Farul Constanta (7)	30	35:33	29
Crisul Oradea (N)	30	36:33	28
Polit. Jassi (N)	30	31:42	28
FC Arges (2)	30	33:44	27
Petrol. Ploiești (5)	30	30:41	27
ASA Tîrgu Mureș (12)	30	32:47	27
Progr. Bukarest (14/A)	30	30:39	26
Vagonul Arad (N/A)	30	40:60	23
Aufsteiger: Steagul Rosu Brasov (13) und CFR Cluj.			

SCHWEIZ

FC Basel (5)	26	48:28	36
Lausanne Sports (4)	26	70:43	35
FC Zürich (M)	26	61:37	30
Young Boys Bern (8)	26	49:36	30
FC Lugano (3)	26	37:26	29
AC Bellinzona (12)	26	38:41	28
FC Biel (7)	26	52:59	26
Servette Genf (11)	26	32:39	25
Grassh. Zürich (2)	26	43:47	23
FC St. Gallen (N/P)	26	29:37	23
FC Winterthur (N)	26	28:43	22
FC La Chaux-de-F. (10)	26	51:53	21
FC Sion (9/A)	26	39:52	20
FC Luzern (6/A)	26	35:71	16
Aufsteiger: FC Wettingen und FC Fribourg.			

SPANIEN

Real Madrid (M)	30	46:21	47
Las Palmas (3)	30	45:34	38
FC Barcelona (2)	30	40:18	36
FC Sabadell (12)	30	33:34	32
FC Valencia (4)	30	36:39	31
Atletico Madrid (6)	30	40:37	30
FC Elche (11)	30	25:20	29
Real San Sebast. (14)	30	36:33	29
FC Granada (N)	30	26:38	29
Atletico Bilbao (7/P)	30	42:46	28
FC La Coruna (N)	30	39:44	28
Pontevedra (8)	30	20:23	27
Real Saragossa (5)	30	36:36	26
FC Malaga (10)	30	37:44	25
Espanol Barcel. (9/A)	30	29:34	24
Real Cordoba (N/A)	30	30:57	21
Aufsteiger: FC Sevilla (15), Celta und Mallorca.			

FRANKREICH

AS St. Etienne (M)	34	70:26	53
Girond. Bordeaux (8)	34	77:34	51
FC Metz (6)	34	41:27	42
FC Rouen (15)	34	44:43	40
RC Paris/Sedan (10)	34	49:35	39
SEC Bastia (N)	34	50:66	34
Olymp. Marseille (4/P)	34	51:48	33
Valenciennes (5)	34	38:37	33
Olymp. Lyon (12)	34	53:51	32
FC Nantes (7)	34	44:45	32
Stade Rennes (14)	34	50:55	31
FC Sochaux (3)	34	49:55	29
Racing Strasbourg (16)	34	43:41	29
Olymp. Nimes (N)	34	30:39	29
Paris/Toulouse (13)	34	35:48	29
Ajaccio (9)	34	36:53	28
AS Monaco (11/A)	34	33:50	27
OGC Nizza (2/A)	34	30:61	21
Aufsteiger: SCO Angers (17) — AS Monaco und AS Angouleme			

SCHOTTLAND

Celtic Glasgow (M/P)	34	89:32	54
Glasgow Rangers (2)	34	81:32	49
Dunfermline Athl. (4)	34	63:45	44
FC Kilmarnock (7)	34	50:33	42
Dundee United (9)	34	61:49	43
St. Johnstone (14)	34	66:59	37
FC Airdrieonians (13)	34	46:44	37
Hearts Edinburgh (12)	34	52:54	36
FC Dundee (11)	34	47:48	32
F.C. Morton (6)	34	58:68	32
St. Mirren (N)	34	40:54	32
Hib. Edinburgh (3)	34	60:59	31
Clyde Glasgow (8)	34	35:50	31
Partick Thistle (10)	34	39:53	28
FC Aberdeen (5)	34	50:59	27
Raith Rovers (16)	34	45:67	21
FC Falkirk (15/A)	34	33:69	18
Arbroath (N/A)	34	41:82	16
Aufsteiger: Motherwell (17), Ayr United.			
Teilnehmer am Europapokal der Pokalsieger: Glasgow Rangers.			

(Zweiter der II. Liga) ermittelten einen weiteren Teilnehmer für die I. Division. AS Angouleme setzte sich in Qualifikationsspielen durch und steigt zur I. Division auf.

ITALIEN

AC Florenz (4)	30	38:18	45
US Cagliari (9)	30	41:18	41
AC Mailand (M)	30	31:12	41
Intern. Mailand (5)	30	55:26	36
Juventus Turin (3)	30	32:24	35
AC Turin (7)	30	33:24	33
AC Neapel (2)	30	27:27	32
AS Rom (11)	30	35:35	30
AC Bologna (6)	30	27:36	29
Verona (N)	30	40:49	26
Palermo (N)	30	23:33	25
Sampdoria Genua (10)	30	21:27	23
Lanerossi Vicenza (12)	30	26:39	23
FC Varese (8/A)	30	20:43	22
Pisa (N/A)	30	26:44	20
Atal. Bergamo (13/A)	30	25:45	19
Aufsteiger: Lazio Rom, AC Brescia (15) und FC Bari.			

In Klammern: Platzierung in der Meisterschaft 1967/68, A = Absteiger nach Beendigung der letzten Saison.

WM-QUALIFIKATION

Chile—Uruguay 0 : 0 am vorletzten Sonntag vor 80 000 Zuschauern in Santiago de Chile. Die Gastgeber spielten überlegen, doch glücklos vor dem gegnerischen Tor. Kurz vor Schluß erhielt der Uruguayer Zubia Feldverweis. Der zweifache Weltmeister Uruguay holte aus zwei Auswärtsspielen (2 : 0 in Ecuador, 0 : 0 in Chile) drei Punkte und schuf sich damit eine günstige Ausgangsposition für die Rückspiele.

LÄNDERSPIEL

Australien—Griechenland 1 : 0 am Sonnabend in Sidney

SOWJETUNION

Die letzten Spiele der Vorrunde: Dynamo Kiev—Ararats Jerewan 1 : 1, Dynamo Moskau—Neftsch Baku 2 : 2. In zwei Finalgruppen werden jetzt getrennt der Meister

NIEDERLANDE

Feijen. Rotterdam (2/P)	34	73:21	57

<tbl_r cells="4" ix="2"

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLE



Von JOHN STAVE

Von meiner Warte aus betrachtet ist das Länderspiel der DDR gegen die UdSSR der absolute Höhepunkt des V. Deutschen Turn- und Sportfestes in Leipzig, weil ich – als hütsteifer Fußballtheoretiker – auf Gymnastik nicht sonderlich gut zu sprechen bin. Es wird das vierte offizielle Spiel gegen die sowjetische Mannschaft, und bisher haben wir zwei Spiele verloren, während der letzte Vergleich vor drei Jahren unentschieden ausging.

In den nicht ganz so offiziellen Spielen sahen wir jedoch bedeutend besser aus. Drei Olympia-Qualifikationsspiele für Tokio brachten uns zwei Unentschieden und einen imposanten 4 : 1-Sieg auf neutralen Boden in Warschau. Ich war seinerzeit Augenzeuge. Die damalige Mannschaft habe ich natürlich nicht mehr im Kopf, aber ich kann mich noch gut an eine direkt verwandelte Ecke Eberhard Vogels erinnern.

Im vorletzten offiziellen Länderspiel (gegen Wales) betrug das Durchschnittsalter unserer Nationalmannschaft noch 25,5 Jahre, gegen die VAR hatten wir einen Schnitt von 23,7 Jahren zu verzeichnen. Anders ausgedrückt: Gegen Wales waren wir noch 281 Jahre alt, gegen die VAR nur noch 261. Wenn wir am Freitag gegen die voraussichtlich verjüngte Elf der Sowjetunion mindestens 275 Jahre alt sind, haben wir auch reelle Chancen auf den ersten offiziellen Sieg. Soviel für heute durch die Blume.

Mit den Pokal-Auslosungen können, glaube ich, alle DDR-Beteiligten zufrieden sein. Panionios Athen, Altey Izmir, MTK Budapest und Panathinaikos Athen sind wohl Gegner, die zu Hause durchaus entscheidend geschlagen werden können. Der MTK Budapest ist nämlich auch nicht mehr das, was er mal vor Jahren war. Es könnte allerdings sein, daß die Budapester sich gegen die Magdeburger besonders am Riemen reißen – ich werde bei meinem Budapester Aufenthalt nächste Woche mal ein bißchen spionieren gehen; ich sage dann Bescheid! –, aber was kann den Magdeburgern schon passieren? Sie haben ja noch ihren alten Trainer . . .

Das wollte ich noch sagen!

● Der BFC Dynamo schlug die Ligaelef Vorwärts Stralsund in sicherer Haltung durch Tore von Schulenberg (30. und 31.), Aedtner (59.) sowie Becker (74.) mit 4 : 0 (2 : 0). Die Berliner traten an mit: Bräutlich (ab 46. Hindenberg), Stumpf, Becker, Carow, Trümpler (ab 46. Hall), Fleischer, Schneider, Weber (ab 59. Hylla), Aedtner, Lysczan, Schulenberg.

● Polens Nationalelf bereitet sich auf die weiteren WM-Qualifikationskämpfe mit fünf Übungsspielen in der UdSSR vor.

● Gegen den Weltpokalsieger Estudiantes de la Plata spielt Torpedo Moskau am 10. August in Los Angeles.

Einwürfe

● Anlässlich des 60jährigen Bestehens des Fußballsports in Zittau wird in der Zeit vom 27. Juli bis 2. August eine „Woche des Fußballs“ durchgeführt. Im Rahmen dieses umfangreichen fußballsportlichen Programms empfängt die heimische Bezirksligavertretung am 27. Juli Vorwärts Meiningen, trifft am 2. August auf den Vizemeister FC Carl Zeiss Jena. Darüber hinaus wurden auch freundschaftliche Vergleiche für den Nachwuchs und die Altherrenmannschaft abgeschlossen. In einer Broschüre wird den Fußballfreunden der Stadt die Entwicklung des Zittauer Fußballs in Wörtern und Bild vor Augen geführt.

● Die Betriebsgewerkschaftsleitung des Rates des Bezirkssportes Dresden hatte vor einiger Zeit dazu aufgerufen, an einem Betriebsfußballturnier um den Pokal des Vorsitzenden des Rates des Bezirkssportes teilzunehmen. Insgesamt elf Mannschaften der Räte der Kreise haben inzwischen in drei Gruppen den Spielbetrieb aufgenommen und werden über die Zwischenrunde in Burkau dann anlässlich eines Sportfestes des Rates des Kreises Bautzen am 6. September den Sieger ermitteln. Zu den aktiven Fußballern zählt auch der Vorsitzende des Rates des Bezirkssportes Dresden, Genosse Manfred Scheler.

● Das Freundschaftstreffen zwischen Meister FC Vorwärts Berlin und der syrischen Oberligavertretung von Baraba Sporting Club, das für den 23. Juli vereinbart wurde, findet in Eberswalde statt.



Anlässlich des Jubiläums 60 Jahre Fußball in Elsterwerda-Biehla fand ein Forum statt, auf dem ehemalige Internationale über drei Stunden im Kreuzfeuer der Fragen standen. Zu ihnen zählte auch Richard Hofmann, den wir hier gemeinsam mit Wolfgang Wuttke, einem der unermüdlichsten Funktionäre (links) und Rundfunkreporter Werner Eberhardt (rechts) sehen.

Foto: Hasenkopf

mit Gerhard Kunze und Heinz Einbeck, in Stockholm leitet Rudi Glückner mit Wolfgang Riedel und Helmut Bader.

● Ligavertreter Motor Hermsdorf bedankt sich auf diesem Wege für die zahlreichen Glückwünsche, die ihm zum Aufstieg aus allen Teilen der Republik zugegangen sind.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 21. 7. 38: Helmut Schmidt (Chemie Leipzig), 21. 7. 49: Stefan Meinhardt (Sachsenring Zwickau), 22. 7. 48: Frieder Andrich (Stahl Riesa).

XX



DAMALS und HEUTE

Heinz Nicklich: 1951/52 Rotation Dresden

Wenn sich Dresdens Fußballanhang der Glanzzeiten der ehemaligen SG Mickten erinnert, die später BSG Sachsenvertrag hieß und dann als BSG Rotation Dresden bekannt wurde, fällt auch der Name Heinz Nicklich. „Ja, das war schon ein Vollblutsünder, so einen und möglichst noch mehr davon müßte Dresden jetzt haben.“ So und ähnlich hört man es noch heute immer wieder.

Der jetzt 42jährige war tatsächlich einer der schußkräftigsten Stürmer jener Tage und wurde in der Torschützenliste nur vom Babelsberger Schöne und vom Thälenser Oberländer übertroffen. 1950 schaffte Heinz Nicklich mit seiner Mannschaft den Aufstieg in die Oberliga, 1951 gehörte er der Fußball-Studentenauwahl an, die bei den Weltfestspielen in Berlin die DDR vertrat.

Sieben Jahre danach wurde Heinz Nicklich, der den Beruf eines Maschinenschlossers erlernt hatte, offiziell aus seinem Kollektiv verabschiedet. Bereits 1959 nahm er im VEB Industriewerk Klotzsche, wo er seit 1955 arbeitete, ein Abendstudium als Ingenieur auf, das er erfolgreich abschloß. Heute ist er im VEB Flugzeugwerk Klotzsche

als Planungstechnologe tätig; in einer verantwortungsvollen und viel Freude bereitenden Funktion, wie er selbst sagt.

Natürlich ist Heinz Nicklich dem Fußball treu geblieben. Er spielt noch regelmäßig in der Volkssportmannschaft seines Betriebes oder mit seinen ehemaligen Sportfreunden in der Altliga-Mannschaft des heutigen FSV Lok Dresden. Und wie Heinz Nicklich qualifizierte sich auch seine anderen Mann-



schaftskameraden in ihren damaligen Berufen oder übernahmen inzwischen andere, verantwortliche Funktionen:

1949	1969
Ritter, Fritz	Technologe
Hoegg, Kurt	Expedient
Berner, Heinz	Elektriker
Richter, Franz	Feinmechaniker
Findeisen, Heinz	Lagerarbeiter
Berger, Rolf	Kaufm. Angestellter
Thieme, Rudi	Ech.-Angestellter
Forke, Kurt	Kraftfahrer
Vogel, Felix	Fernmeldemonteur
Petersohn, Eberhard	Kaufm. Angestellter
Clemens, Werner	Kraftfahrer
Jochmann, Werner	Masch.-Buchhalter
Prenzel, Werner	Maurer
Müller, Lothar	Zimmermann